

## **Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

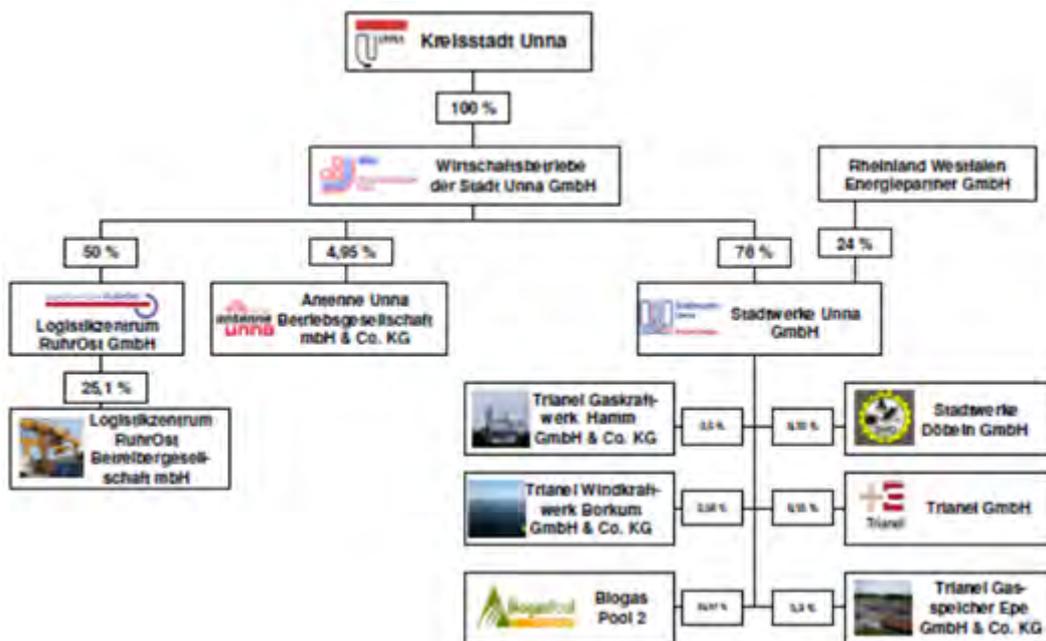
#### **I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder**

Gegenstand der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (WBU) ist die Energieerzeugung, die Wassergewinnung und -versorgung, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Gleisanlagen in der Kreisstadt Unna, die Beteiligung an der Lokalrundfunk-KG, der Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen, die Übernahme weiterer Leistungen für die Kreisstadt Unna, insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, des Beschaffungsmanagements und des Fuhrparkmanagements sowie die kleinräumige Wirtschaftsförderung und die Erfüllung weiterer Aufgaben, die von der Kreisstadt Unna als 100%-iger Gesellschafterin zugewiesen werden können.

Aufgrund dieser zahlreichen Geschäftsfelder im Bereich der Daseinsvorsorge ist die WBU mit ihren Tochtergesellschaften als Erbringer vielfältiger Dienstleistungen ein wesentlicher Treiber des öffentlichen Lebens in der Kreisstadt und trägt in besonderem Maße zur Haushaltskonsolidierung der Kreisstadt Unna bei.

Mit der Organgesellschaft Stadtwerke Unna GmbH (SWU) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der die Gewinnabführung an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH bzw. die Übernahme von Verlusten durch die WBU sowie Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Unna GmbH regelt.

Die Beteiligungsstruktur zum 31. Dezember 2015 kann dem nachfolgenden Schaubild entnommen werden:



Wesentliche Veränderungen hat es im Jahresverlauf nicht gegeben.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung der WBU ist insbesondere von der Nutzung der Infrastruktureinrichtungen, des Verkaufs von Grundstücken in den Industriegebieten UN-70 und UN-104 sowie von der Ergebnisabführung der Stadtwerke Unna GmbH abhängig.

Die Vermarktung der noch bei der WBU im Bestand befindlichen Grundstücke ist von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke veräußert. Die Nutzung der eigenen Infrastruktureinrichtungen ist unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung, da zum Beispiel für die Immobilien langfristige Miet- bzw. Pachtverträge vorliegen. Bei den Einrichtungen wurden Anpassungen bei den Eintritts- bzw. Parkpreisen vorgenommen. Die Eintrittspreise für die Schwimmsporthalle wurden zum 01.01.2015 angehoben. Preiserhöhungen bei den Parkeinrichtungen erfolgten zum 01.04.2015 bzw. zum 01.07.2015. Dienstleistend wurden der Abriss der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Abriss des Sportplatzes inklusive Vereinsheim am Hertinger Tor durchgeführt. Die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft Stadtwerke Unna GmbH hängt neben der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere von der energiepolitischen und -wirtschaftlichen Entwicklung ab.

Die Verkehrsflächen, Straßen und Grünflächen im Industriegebiet Unna-Süd, 1. und 2. östliche Erweiterung, wurden zum 30.06.2015 an die Kreisstadt Unna übertragen.

Ziel ist es weiterhin, die wirtschaftliche Lage der WBU durch gezielte Maßnahmen zu verbessern.

## **2. Lage der Gesellschaft**

### **Umsatz- und Ergebnisentwicklung**

Die WBU schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 408 T€ ab und liegt damit unter den Erwartungen der prognostizierten Entwicklung zum Halbjahr. Der Jahresüberschuss entspricht einer Ergebnisverbesserung von 90 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind um 204 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weitere Erläuterungen gibt die Beschreibung der Ertragslage.

### **Ertragslage**

Im Vorjahresvergleich verschlechterte sich das negative ordentliche Betriebsergebnis um 285 T€ auf 1.316 T€.

Die Umsatzerlöse konnten um 204 T€ gesteigert werden, insbesondere durch höhere Umsätze im Bereich des Beschaffungsmanagements durch die Weiterberechnung der Abrisskosten der Gerhart-Hauptmann-Schule und des Sportplatzes Hertinger Tor an die Kreisstadt Unna (+ 669 T€). Im Vergleich dazu sind die Umsatzerlöse aus dem IT-Konzept im Vorjahresvergleich um ca. 18 % gesunken. Die Erlöse aus Vermietung und Leasing sind konstant und die Parkerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5 % gestiegen.

Der Materialaufwand ist analog zu den Erlösen aus dem Beschaffungsmanagement durch die angefallenen Abrisskosten der Gerhart-Hauptmann-Schule und des Sportplatzes Hertinger Tor im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+ 756 T€).

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 3.376 T€ auf dem Niveau des Vorjahres und wird unverändert von der Ergebnisabführung der SWU geprägt.

Das negative Zinsergebnis konnte um 134 T€ reduziert werden; Grund hierfür ist die im Geschäftsjahr vorgenommene Neu- bzw. Umstrukturierung von Darlehen.

Zusammengefasst ergeben die beschriebenen Effekte eine Reduzierung des Jahresergebnisses vor Ertragsteuern um 153 T€ auf 1.476 T€ gegenüber 1.629 T€ im Vorjahr.

Die Ergebnisreduzierung vor Steuern wird durch eine Reduzierung des Steueraufwands von 243 T€ im Vergleich zum Vorjahr kompensiert, so dass sich der Jahresüberschuss 2015 auf 408 T€ beläuft.

## Finanzlage

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externen Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 1.818 T€ (Vorjahr: 2.462 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der WBU Bankdarlehen sowie Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna zur Verfügung.

Der Gesamtbestand an langfristigen Darlehen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 15.297 T€ (Vorjahr: 16.358T€).

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Periodenergebnis	408	318
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	827	789
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	377	-620
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-592	155
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-416	960
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	582	713
- Sonstige Beteiligungserträge	-11	-20
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.068	1.311
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-425	-1.144
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.818</b>	<b>2.462</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-648	-139
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.019	-532
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	80	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	8.000	-2.451
+ Erhaltene Zinsen	7	9
+ Erhaltene Dividenden	11	20
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>6.431</b>	<b>-3.093</b>
- Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-318	-2.684
- Auszahlungen Minderheitenanteil	-721	-611
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.970	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.031	-711
- gezahlte Zinsen	-571	-722
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.671</b>	<b>-4.728</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>5.578</b>	<b>-5.359</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-5.110	249
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>468</b>	<b>-5.110</b>

## **Vermögenslage**

Im Jahr 2015 betrug das Investitionsvolumen insgesamt 1.667 T€. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr 648 T€, wovon 597 T€ auf die auf die Wasseraufbereitungsanlage und die Beschallungsanlage im Hallenbad entfielen.

Die Finanzanlagen haben sich um 939 T€ erhöht. Aufgrund der Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWU erhöhte sich der Beteiligungsansatz um 964 T€. Die SWU realisiert aus ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG nicht liquiditätswirksame Zinserträge, die aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags ausgeschüttet werden. Die Gesellschafter der SWU haben sich darauf verständigt, diese nicht liquiditätswirksamen Zinserträge nach Ausschüttung in die Kapitalrücklage einzuzahlen. Der Anteil für die WBU beträgt 557 T€. Die restlichen 407 T€ entfallen auf den Ertrag aus der im Vorjahr auf Ebene der SWU erfolgten Auflösung der Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr wurden Aktien der Gelsenwasser AG im Wert von 55 T€ von der Kreisstadt Unna erworben. Die Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Logistikzentrum RuhrOst GmbH verringerten sich um 80 T€.

Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 27.103T€ und haben sich somit um 760 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der Neu- bzw. Umstrukturierung der lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich um 9.915 T€. Die Neuaufnahmen bzw. Umfinanzierungen erfolgten im Berichtsjahr ausschließlich über die Kreisstadt Unna, so dass die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 13.595 T€ (Vorjahr 2.815 T€) belaufen.

## **3. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist.

## **4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren kommen bei der WBU nicht zum Einsatz.

## **5. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW**

Die Gesellschafterin Kreisstadt Unna hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag der WBU die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten legen dar, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entsprochen hat.

### III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung nicht vor.

### IV. Chancen- und Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen und Bewerten der Risiken sowie ein effizientes Gegensteuern sind wichtige Voraussetzungen für die Steuerung des Unternehmensergebnisses. Daher wurde als Ziel des Risikomanagements definiert, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren bzw. zu reduzieren.

Um auf die spezifischen Risiken, denen der Konzern Kreisstadt Unna ausgesetzt ist, frühzeitig reagieren zu können, wird eine Reihe von Management- und Kontrollsystemen angewendet. Hierzu gehören Halbjahresberichte über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie regelmäßige Berichterstattungen der Tochtergesellschaften SWU und Logistikzentrum RuhrOst GmbH.

Bei der WBU bestehen Risiken im Bereich der Grundstücksvermarktung für die verbleibenden Restflächen. Es muss damit gerechnet werden, dass die insgesamt im Eigentum der Gesellschaft befindlichen und vermarktbareren Grundstücksflächen zum 31. Dezember 2015 von 28.729 m<sup>2</sup> im Bereich des Bebauungsplanes UN-70 und UN-104 nicht zu dem notwendigen Verkaufspreis veräußert werden können. Im Berichtsjahr wurden keine Flächen veräußert. Der Verkauf von kleineren Flächen kann dazu führen, dass nicht zu vermarktende Restflächen entstehen. Hier besteht das Risiko, dass Korrekturen hinsichtlich der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens vorgenommen werden müssen.

Die Straßen, Verkehrsflächen und Grünflächen im Industriegebiet Unna-Süd, 1. und 2. östliche Erweiterung, wurden an die Kreisstadt Unna mit Wirkung zum 30.06.2015 unentgeltlich übertragen.

Die Liquidität wird laufend beobachtet. Zur Sicherstellung der aktuellen Liquidität hat die WBU die Möglichkeit kurzfristige Kredite bei der Kreisstadt Unna aufzunehmen.

Technischen Risiken im Bereich der Immobilien, insbesondere bei den Parkeinrichtungen und der Schwimmsporthalle, wird mit regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet. Gleichzeitig bietet sich hier die Chance, die Attraktivität der Einrichtungen zu steigern. Bei den Parkeinrichtungen bestehen aufgrund der baulichen Gegebenheiten, insbesondere durch niedrigere Einfahrtshöhen oder schmale Parkplätze, Risiken, die die Attraktivität der Parkeinrichtungen beeinträchtigen könnten. Gegenüber den oberirdischen und sonstigen dritten Parkeinrichtungen zeichnen sich die Parkimmobilien durch ihre sehr zentrumsnahe Lage und ihren guten Unterhaltungszustand aus.

Die Nutzung der Schwimmsporthalle ist insbesondere in den Sommermonaten geringer, da in dieser eher warmen Periode des Jahres weniger die Hallenbäder, sondern eher die Freibäder in der Region von der Bevölkerung genutzt werden.

Die umliegenden Kommunen verfügen ebenfalls über Schwimmeinrichtungen, so dass hier eine grundsätzliche Konkurrenzsituation herrscht.

Über die Tochtergesellschaft SWU bestehen mittelbare Risiken. Die SWU als Energieversorgungsunternehmen unterliegt insbesondere branchenspezifischen Risiken. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die SWU den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann.

Risiken bestehen zudem im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der SWU. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Die Inbetriebnahme verzögerte sich insbesondere durch die mehrfache Verschiebung der Netzanbindung durch den Übertragungsnetzbetreiber. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb existieren sämtliche Risiken aus der Errichtungsphase nicht mehr und die Kompensationszahlungen (§ 17e EnWG Regelungen zur Kompensation von Offshore-Windparks) endeten, so dass die Anlagen nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG vergütet werden. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und den Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig. Die Gesellschafterdarlehen und das gezeichnete Eigenkapital werden als Bewertungseinheit bewertet. Nominal erwirtschaftet die Gesellschaft eine positive Rendite und die ausgegebenen Gesellschafterdarlehen und das eingezahlte Eigenkapital fließen an die Gesellschafter zurück. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert der Bewertungseinheit aus den abgezinsten Cash-Flows hat, bestehen zukünftig in der Bewertung der Bewertungseinheit erhebliche Risiken. Zum aktuellen Zeitpunkt entspricht der Barwert dem beizulegenden handelsrechtlichen Wert, so dass dieser Wertansatz zum Bilanzstichtag 31.12.2015 beibehalten wurde.

Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurde im Berichtsjahr erfolgreich umstrukturiert. Die Finanzierung und der Erdgasliefervertrag konnten aufgelöst werden. Finanziert wurde die Tilgung der Finanzkredite durch eine Zahlung des Erdgaslieferanten zur Aufhebung des Gasliefervertrages und der Bereitstellung von Darlehen durch die Gesellschafter, mit denen neben der Finanzierung auch die weiteren Betriebsrisiken der Kraftwerksgesellschaft abgedeckt sind. Im Zuge der Auflösung des Gasliefervertrages und der Finanzierung konnten auch die Stromlieferverträge mit den Gesellschaftern angepasst werden.

Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2018 abgeschlossen. Die Risikovorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme von externen Anbietern begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, d. h. im Vertriebsbereich, für den Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze werden durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Bei den in den letzten Jahren aufgenommenen Krediten wurden zur Sicherung des niedrigen Zinsniveaus Festzinsvereinbarungen abgeschlossen.

Für die Gesamtbeurteilung der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der WBU gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2015 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2016 gegenwärtig erkennbar sind.

## V. Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung wird durch eine weitere Konsolidierung im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna geprägt sein. Die bereits seit 2012 aktiv betriebene Entschuldungspolitik soll auch in der Zukunft weiter fortgeführt werden, so dass die Ergebnisse der Gesellschaft nachhaltig verbessert werden und zu entsprechenden Konsolidierungsbeiträgen führen können.

Neben der Entschuldung wird die Restrukturierung des Kreditportfolios ein zukünftiges Ziel sein. Aufgrund des aktuellen Kapitalmarktniveaus bieten sich Chancen und Möglichkeiten zur Verbesserung des Finanzergebnisses. Diese sollen sich im Rahmen einer Umstrukturierung des Kreditportfolios kurz-, mittel- und langfristig positiv auf das Unternehmensergebnis auswirken und so zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen.

Darüber hinaus soll durch eine aktive Ertragspolitik bei gleichzeitiger Reduzierung der Aufwendungen durch entsprechende Konsolidierungsmaßnahmen eine Verbesserung im Bereich des Eigengeschäftes der WBU vorangetrieben werden. Hierunter fallen geplante Preisanpassungen sowohl im Bereich der Parkeinrichtungen als auch im Bereich der Schwimmsporthalle, so dass mit Mehrerlösen zu rechnen ist. Begonnen wurde im Jahr 2015 sowohl mit einer Preisanpassung im Bereich Parken als auch im Bereich der Schwimmsporthalle. Diese sollen sich – bedarfsgerecht – in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Grundstücksverkäufe werden nicht geplant, so dass außerplanmäßige Verkäufe das geplante Jahresergebnis zusätzlich verbessern.

Daneben erfolgt eine Portfolio-Optimierung im Immobilienbereich im Rahmen einer permanenten Betreuung und Bestandspflege der Immobilien der WBU. So sind Investitionen in Höhe von 465 T€, insbesondere im Bereich der Grundstücke für die Vergrößerung des Regenrückhaltebeckens im Bereich UN-104 geplant.

Insgesamt sollen durch die an den unterschiedlichen Stellen eingeleiteten Maßnahmen die Ergebnisse der WBU weiterhin verbessert werden, um das langfristige Ziel einer Gewinnabführung an die Kreisstadt Unna erfüllen zu können.

Im Rahmen der Betrachtung der zukünftigen Entwicklung muss auch die Marktsituation der SWU berücksichtigt werden. Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2016 zeigen einen den Planungen entsprechenden Geschäftsverlauf. Der genehmigte Wirtschaftsplan 2016 der SWU sieht eine Gewinnabführung in Höhe von 3.600 T€ vor.

Die WBU plant für das Geschäftsjahr 2016 ein nahezu ausgeglichenes operatives Ergebnis von 20 T€. Unter Berücksichtigung einer positiven Entwicklung des Finanzergebnisses (2.170 T€) wird ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2.190 T€ erwartet. Der geplante Jahresüberschuss liegt bei 750 T€.

Unna, 13. Juli 2016

**Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH**



Karl-Gustav Mölle

Der **Wirtschaftsplan 2017 der Wirtschaftsbetriebe Unna GmbH** lag zum Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht vor.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

### A. Wirtschaftsbericht

#### **Geschäfts- und Rahmenbedingungen:**

Die Stadthalle Unna – Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH gliedert sich in drei Geschäftsfelder: dem Bereich der Erich Göpfert Stadthalle, dem Bereich der Außenveranstaltungen und dem Bereich Stadtmarketing. Im Gesellschaftsvertrag haben die Gesellschafter den besonderen Auftrag und die öffentliche Zweck- und Zielsetzung der Gesellschaft herausgestellt, dass kulturelle und soziale Leben der Kreisstadt Unna insbesondere durch die Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern. Es wird in diesem Lagebericht dargelegt, dass das Unternehmen der öffentlichen Zwecksetzung entspricht.

Bedingt durch die Großveranstaltung „Un(n)a Festa Italiana“, die im 2-jährigen Rhythmus stattfindet sowie durch einige Sondereffekte wie Wiederholungsveranstaltungen mit höherem Umsatz- und Kostenanteil treten im Berichtsjahr teilweise erhebliche Abweichungen zum Vorjahr auf.

Das Hallengeschäft erfreut sich an der fortlaufend guten Nachfrage und stützt die erneut schwächer tendierenden Messen. Im Gesamtwert konnte das auf den Bereich Stadthalle entfallende Umsatzvolumen allerdings nicht die sehr guten Vorjahreszahlen erreichen. Mit insgesamt rund 160 Veranstaltungen verzeichnet die Stadthalle weiterhin eine in der Region gute Auslastung. Hinzuzurechnen sind Vermietungen in den Nebenräumen für Kurse, für einige Nebenräume bestehen Dauermietverträge.

Die Erlöse aus den Großveranstaltungen konnten gegenüber dem Referenzjahr 2013 trotz mehrerer wetterbedingter Ausfälle, hiervon war besonders das Stadtfest betroffen, erneut um 10% gesteigert werden. So entwickelt sich die wirtschaftliche Verwertung der Außenveranstaltungen zum wesentlichen Umsatzträger der Gesellschaft, dabei ragen die Un(n)a Festa Italiana und wiederum der Weihnachtsmarkt hervor.

Der Wochenmarkt Mitte bleibt auf hohem Niveau stabil, allerdings standen schon im Berichtsjahr einige Geschäftsübernahmen und teilweise auch altersbedingte Geschäftsaufgaben an, deren Nachbesetzung zeitnah gelingen konnte. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Der Markt in Königsborn ist rückläufig, hier treffen leider Angebot und Nachfrage nicht zusammen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben beschäftigt die Gesellschaft am 31.12.2015 insgesamt 48 Mitarbeiter/innen, von denen regelmäßig an die 35 als geringfügig oder kurzfristig Beschäftigte eingesetzt werden. Als aktiver Ausbildungsbetrieb werden weiterhin junge Menschen über Praktikum und Ausbildung an das Berufsleben herangeführt.

### **Ertragslage der Gesellschaft:**

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresergebnis nach Verlustabdeckung der Kreisstadt Unna von TEUR 0, im Vorjahr TEUR 0.

Wie schon im Vorjahr konnte die Verlustzuweisung (i.Gj TEUR 536; i.Vj. TEUR 567) spürbar reduziert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen im Verhältnis zum Vorjahr um TEUR 132 auf TEUR 1.030. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um TEUR 101 auf TEUR 321. Der Personalaufwand liegt bei TEUR 763. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 105 auf TEUR 1.003 gestiegen. Die Veränderungen der GuV-Posten resultieren im Wesentlichen aus der in 2015 durchgeführten Veranstaltung Festa Italiana, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie geringeren Raumkosten/Betriebskosten in der Stadthalle.

### **Finanzlage der Gesellschaft:**

Zum Ausgleich der nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen und zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben im Rahmen der Daseinsfürsorge hat sich die Gesellschafterin Kreisstadt Unna im Gesellschaftsvertrag verpflichtet, einen durch die Erfüllung des öffentlichen Gesellschaftszwecks entstehenden Verlust voll auszugleichen. Der Rat der Kreisstadt Unna hat per Beschluss die Ausgleichssumme auf maximal TEUR 630 festgelegt. Bei einem Gesamtaufwand von TEUR 1.890 konnten Erlöse und Erträge von TEUR 1.354 erzielt werden. Die Gesellschaft finanziert den betrieblichen Aufwand somit zu ca. 72% durch die eigenen betrieblichen Aktivitäten. Bei etwa 60.000 Einwohnern in der Kreisstadt Unna liegt der Gesamtzuschussbedarf für die Gesellschaft somit bei rund 9 € pro Jahr und Person.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wird mit TEUR 107, im Vorjahr TEUR 76, ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt im Verhältnis zur Bilanzsumme 25 %, im Vorjahr 15%. Im Geschäftsjahr wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -572 (i.Vj. TEUR -381) erwirtschaftet. Des Weiteren betrug der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit TEUR -80 (i.Vj. TEUR -25) und aus Finanzierungstätigkeit TEUR +565 (i.Vj. TEUR +565).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war, wie in den Vorjahren, jederzeit und in vollem Umfang gegeben. Kredite für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit wurden im Geschäftsjahr, wie bereits in den Vorjahren, nicht in Anspruch genommen.

### **Vermögenslage der Gesellschaft:**

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr von TEUR 479 auf TEUR 433 gesunken. Die Aktiva bestehen zum Stichtag hauptsächlich aus TEUR 318 Umlaufvermögen (i.Vj. TEUR 375) und TEUR 114 Sachanlagen (i.Vj. TEUR 100). Die wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 57 (i.Vj. TEUR 60), Forderungen gegen Kreisstadt Unna mit TEUR 71 (i.Vj. TEUR 45) sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 157 (i. Vj. TEUR 244). Die Passivseite besteht mit TEUR 107 (i.Vj. TEUR 76) aus Eigenkapital, TEUR 176 (i.Vj. TEUR 289) aus Rückstellungen und TEUR 113 (i.Vj. TEUR 79) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Veränderungen der Forderungen gegen die Kreisstadt Unna und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend begründet durch die Stichtagsbetrachtung der Bilanz. Die Reduzierung der Rückstellungen ist auf die anstehende betriebliche Auslagerung des Bereiches Stadthalle an die Kreisstadt Unna zurückzuführen.

### **Fazit:**

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und der Eckpunkte der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich die Gesellschafterin Kreisstadt Unna durch Beschluss des Rates verpflichtet hat, die Verluste der Gesellschaft auszugleichen, ist die Geschäftssituation der Stadthalle Unna – Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH als gesichert zu bewerten.

Ausgesprochen positiv ist die von der Gesellschaft beeinflusste Wertschöpfungskette zu sehen. Bei einem angenommenen Umsatz von 25 Euro pro Kopf bei rund 650.000 Besuchern bei allen Veranstaltungen der Gesellschaft summiert sich der durch die Arbeit der Gesellschaft initiierte **Gesamtumsatz Dritter in Unna auf 16,25 Mio Euro** für das Berichtsjahr.

Diese Umsätze werden in der Kreisstadt Unna direkt vor Ort unmittelbar bei den Leistungsträgern und Dienstleistern wie Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und Verkehrsdienstleistungen etc. erzielt, stärken somit deren Umsatzquote und sichern Arbeitsplätze.

## **B. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

## **C. Prognose- Chancen- und Risikobericht**

Die Kreisstadt Unna beendete zum 31.12.2015 den bisher gültigen Pachtvertrag über die Verpachtung der Erich Göpfert Stadthalle an die Gesellschaft. Sie wird die Gesellschaft mit der Vermarktung, Bewirtschaftung und Pflege des Gebäudes sowie der Außenanlagen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages beauftragen. Die Gesellschaft selbst wird künftig ihre Aufgaben in einer wirtschaftlichen und einer kulturellen Spartenrechnung darstellen. Diese Änderungen erfolgen im Einklang mit den Ausführungsverordnungen des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Für die Durchführung ihrer kulturellen Aufgaben erhält die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2016 von der Kreisstadt Unna einen Zuschuss.

### **Prognosebericht:**

Der Wirtschaftsplan 2016, den die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 01.12.2015 einstimmig festgestellt hat, weist ein Ergebnis von TEUR 0 aus (einschließlich Zuschuss der Kreisstadt Unna).

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine solide Planung unter Berücksichtigung der zu erwartenden aktuellen Entwicklungen vorgenommen. Die Umsätze wurden weitestgehend linear um 2% angehoben, für die Löhne und Gehälter berücksichtigt der Wirtschaftsplan die vereinbarte Tarifsteigerung sowie Stellenanpassungen, auf der sonstigen Aufwandsseite wurde die allgemeine Teuerungsrate berücksichtigt. Umsätze aus der Vermietung der Erich Göpfert Stadthalle sowie der bauliche Aufwand fließen nicht mehr in den Wirtschaftsplan ein.

### **EU-Beihilferechtlich gesicherte Sparte (AGVO EU)**

- *Förderung des kulturelles Angebotes und der kulturellen Potenz*
- *Stärkung des Theaterspielortes Unna*
- *„Erlebnisstadt Unna“ als regionale Stadtmarke durch Entwicklung des kulturtouristischen Potentials Unnas*
- *Bewahrung von Traditionsveranstaltungen als historisches Erbe*
- *Sicherheit bei Großveranstaltungen als Qualitätskriterium*
- *Förderung eines stadtgeschichtlichen Bewusstseins*

Aufgrund der Schwerpunktbildung der Gesellschaft, das kulturelle und soziale Leben der Kreisstadt Unna, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu stärken, ist die Förderung der kulturellen Sparte der Gesellschaft auf Basis der AGVO EU vom Beihilfeverbot des Artikels 107 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der europäischen Union) freigestellt.

Veranstaltungen mit inhaltlicher und organisatorischer Qualität tragen das positive Image unserer Stadt in die Region.

Für die Programmplanung der großen wie auch kleineren Veranstaltungen der Gesellschaft gilt als zentraler Ansatz neben dem inhaltlichen Anspruch die spartenübergreifende Einbindung möglichst vieler kulturschaffender Bürgerinnen und Bürger Unnas. Für das Stadtfest 2016 ist hierbei eine Quote von mehr als 50% des Bühnenprogramms angestrebt.

Das Programmangebot von Stadtfest und Un(n)a Festa Italiana begeistert Gäste aus der gesamten Region, ganz besonders das zweijährige italienische Fest strahlt vom Niederrhein bis Ostwestfalen. Bei diesem Veranstaltungsformat überzeugt neben dem Austausch der Kulturen zudem die kunstvolle barocke Lichtinstallation. Kirmessen und der Unnaer Weihnachtsmarkt bewahren hingegen lieb gewonnene Traditionen in der sonstigen nach Aufmerksamkeit heischenden Angebotsvielfalt.

Die Langzeitwirkungen schöner Erlebnisse auf den Unnaer Festen und die damit verbundenen hohen Sympathiewerte Unnas bei den Besucherinnen und Besuchern sind enorm. Für alle Veranstaltungen gilt, diese speziellen Unnaer Qualitäten als Angebotsgrundlage zu erhalten.

Die Sicherheit auf Veranstaltungen mit einer zeitgleichen Anwesenheit von mehr als 5.000 Menschen ist ein wichtiger und kostenintensiver Planungsteil von Veranstaltungen. Allerdings spiegelt ein sorgfältig erarbeitetes und abgestimmtes Sicherheitskonzept auch die Professionalität und den Anspruch einer Veranstaltung wider. In der Besuchersentscheidung für Gäste ist die Sicherheit auf Veranstaltungen von zunehmender Bedeutung. Die Wahrung des historischen Bewusstseins für die Geschichte und die Geschichten Unnas ist eine weitere wichtige Aufgabe der Gesellschaft, die beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Gästeführerinnen und Gästeführer der Stadt Unna fortentwickelt wird oder auf interkommunaler Ebene in Projekten wie die Salzroute am Hellweg mündet. Die kulturelle Sparte der Gesellschaft wird von der Kreisstadt Unna durch einen Zuschuss unterstützt.

### **Wirtschaftliche Sparte**

- **Betrieb des multifunktionalen Kultur- und Veranstaltungszentrum**
- **Verstärkte Einbuchung von Gästen der Tagungs- und Kongresswirtschaft**
- **Beratung und Dienstleitungen für externe Veranstalter**
- **Wertschöpfungskette für den lokalen Handel und Gewerbe**
- **Unnaer Wochenmärkte: Nahversorger und „Szene-Treff“**
- **Ausbau stadttouristischer Angebote**

Die Kreisstadt Unna hat die Gesellschaft durch einen Dienstleistungsvertrag mit der Bewirtschaftung und Vermarktung der Erich Göpfert Stadthalle beauftragt. Die Halle ist eine wichtige Infrastruktureinrichtung in der Region und trägt ein überaus positives Image als multifunktionales modernes Kultur-, Kongress- und Veranstaltungszentrum. Sie stärkt somit Unnas überdurchschnittliches Gesamtimage als lebenswertes attraktives Mittelzentrum in der Region Östliches Ruhrgebiet. Die Durchführung eigenverantwortlicher Veranstaltungen und Veranstaltungsbeteiligungen mit gewinnorientierter Zielsetzung ist für die wirtschaftliche Sparte der Gesellschaft wichtig, hierzu mietet sie künftig die Halle an. Auf die sich abzeichnende Nachfragetendenz bei den Messen muss durch neue Themen und andere Veranstaltungszyklen reagiert werden.

Ab 2017 wird die Kreisstadt Unna das Gebäude umfassenden baulichen Ertüchtigungen, zunächst das Erdgeschoss betreffend dann ab 2018 auch das Saalgeschoss, unterziehen, um den Anforderungen an ein modernes und sicheres Veranstaltungszentrum auch künftig gerecht zu werden. Die Ausführungsplanung berücksichtigt weitestgehend die betrieblichen Belange der Gesellschaft aber auch die Wünsche der Stammkunden.

Die Unnaer Großveranstaltungen erfreuen sich seit vielen Jahren einer außerordentlichen Besuchergunst und sind somit ein wichtiger Frequenzbringer und als Wirtschaftsfaktor unverzichtbarer Bestandteil einer attraktiven und intakten Innenstadt. Gleiche Ergebnisse sind mit normalen Werbekampagnen kaum erreichbar, würden hingegen ein Vielfaches der eingesetzten Mittel erfordern. Das Einwerben vielfältiger Aussteller mit möglichst attraktiven Angeboten hingegen gestaltet sich fortlaufend schwieriger. Dabei zeichnet sich ab, dass die Aufwendungen zur Finanzierung der Veranstaltungen bereits heute im obersten Bereich liegen und häufig auf Ausstellerseite Anlass zu Preisverhandlungen geben. Der Anspruch an wichtige Qualitätskriterien von Veranstalterseite trifft dabei jedoch oftmals auf Unverständnis beim mobilen Handel.

In 2016 werden in der Innenstadt zwei Großbaustellen (Eckbebauung Klosterstraße/Bahnhofstraße und Erneuerung Kundenhalle Sparkasse) abgeschlossen, dort ergeben sich nach Fertigstellung neue Vermarktungschancen.

Die positive Fortentwicklung der Unnaer Innenstadt und die unaufgeregte aber stetige Positionierung der Erlebnisstadt Unna in der östlichen Metropolregion Ruhr wird auch weiterhin eine wichtige Vermarktungsgrundlage für den Erfolg der Gesellschaft sein.

Die Unnaer Wochenmärkte bieten Frische, Vielfalt und Qualität und sind Treffpunkt der Unnaer und ihrer Gäste. Dabei verbinden eine ganz besondere Marktatmosphäre, die Individualität und Freundlichkeit der Händler Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlecht und Herkunft. Der Imagewandel der Unnaer Wochenmärkte als Einrichtung der Lebensmittelversorgung zum Imageträger der Innenstadt ist voll gelungen. Diese Entwicklung wird trotz geringer finanzieller Spielräume gefestigt und mit geeigneten Marketinginstrumenten unterstützt. Allerdings ist der Markt Königsborn aufgrund fehlenden Kundeninteresses rückläufig, die zukünftige Festsetzung wird nicht weiter beantragt.

Im Städtetourismus liegen enorme Wachstumspotentiale, die mittel- und langfristig für das Ruhrgebiet und damit auch für Unna gehoben werden müssen. Sie führen jedoch nicht zu direkten wirtschaftlichen Effekten bei der Gesellschaft, sind aber für Dienstleister der ersten und zweiten Umsatzstufe und den Ausbau von Arbeitsplätzen in der lokalen Tourismuswirtschaft von großer Bedeutung und steigern zudem auch das Binnenimage in der eigenen Bevölkerung. Erlebnisberichte von Besuchern und dementsprechende Medienberichte verstärken diesen Imagewandel. Der Ausbau der touristischen Angebote erhöht überdies unmittelbar auch den Freizeitwert vor Ort. Das so gewonnene Plus an Lebensqualität wird die Wettbewerbsfähigkeit Unnas im interkommunalen Vergleich und Wettstreit um die besten Fachkräfte stärken und Impulsgeber für den Zuzug junger Familien sein. Eine flankierende Baulandoffensive der Kreisstadt Unna kann diesen Effekt weiter verstärken.

### **Chancen- und Risikobericht**

Die Gesellschaft führt ein aktives Risikomanagementsystem, welches regelmäßig überarbeitet und den zu erwarteten Ereignissen angepasst wird.

Mit diesem System können die Eintrittswahrscheinlichkeit von über 60 Einzelrisiken für die Gesellschaft bewertet werden, ihre Auswirkungen beurteilt und die möglichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Gesellschaft führt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine von den Vorjahren abweichende Spartenrechnung ein, die zwischen den Aufgabenkreisen von begünstigten und somit im Sinne der EU beihilfefähigen Aufgaben und der wirtschaftlichen Betätigung der Gesellschaft unterscheidet.

Die Vermietung und Vermarktung der Erich-Göpfert-Stadthalle erfolgt künftig im Namen und für Rechnung der Kreisstadt Unna. Die Gesellschaft wird in diesem Bereich künftig Umsätze ausschließlich aus den unterschiedlichen Dienstleistungsangeboten rund um den Betrieb des Hauses erzielen. Das Risiko der baulichen Unterhaltung der Erich Göpfert Stadthalle ist somit für die Gesellschaft abgängig.

Ein sich veränderndes, zunehmend trendorientiertes Ausgeh-, Freizeit- und Konsumverhalten beeinflusst hingegen die gesamte Veranstaltungswirtschaft und somit die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft. Der Wandel hat verschiedene Ursachen: Die Bevölkerungszahl geht zurück, plurale Lebensstile nehmen zu, die Digitalisierung findet zunehmend im Lebensalltag statt, das Durchschnittsalter steigt, die Konsumbereitschaft verändert sich („Luxese“), Gesundheitstrends fördern andere Lebenseinstellungen, die Tendenz zum Cocooning nimmt zu.

In der zeitnahen Anpassung an den gesamtgesellschaftlichen Wandel und dessen Folgen liegen gleichzeitig aber auch Chancen für die Gesellschaft. Dies erfordert frühzeitige,

vorausschauende und wirksame Entscheidungen, um auch künftig Unna als attraktive und aktive Kultur- und Erlebnisstadt in der Region positionieren zu können.

Konkrete Prognosen zum Konsumverhalten der Endverbraucher werden durch Nachrichten über instabile politische Lagen, negative Entwicklungen an den Anlage- und Finanzmärkten sowie immer kurzweiligere Entwicklungszyklen erschwert. In der Veranstaltungsbranche überwiegt wie auch schon im Vorjahr aktuell eine positive Stimmung zur allgemeinen Umsatzentwicklung (regelmäßige Befragung EVVC).

Aufgrund der zentralen räumlichen Lage Unnas sind die Möglichkeiten als Standort für mehrtägige Kongress- und Tagungsveranstaltungen ausbaufähig. Im Bereich der Bettenanzahl ab der 3-Sterne-Kategorie besteht ein für die Größe Unnas zu geringes Angebot. Die Marktchancen entsprechender Projektierungen und die hiervon ausgehenden Auswirkungen für den lokalen Markt müssen jedoch soliden und belastbaren Analysen unterzogen werden.

Die großen Außenveranstaltungen stehen naturgemäß in enger Abhängigkeit zu einer gemäßigten Witterungslage und einem ordentlichen Konsumverhalten der Besucherinnen und Besucher. Lokale Unwetter könnten zum Abbruch von Veranstaltungen führen. Hierin liegt ein gewisses Umsatzrisiko für die Gesellschaft, welches jedoch bei der Veranstaltungsplanung eine vertretbare Berücksichtigung findet.

Die Sicherheitsrisiken von Großveranstaltungen werden in abgestimmten Konzepten behandelt und bewertet. Hierbei festgelegte Standards sind kaum von den Veranstaltern beeinflussbar, verursachen aber zusätzliche Kosten und drücken somit auf die Ertragsquote.

Der Umsatz aus Eigenveranstaltungen in der Stadthalle birgt ein weiteres von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusstes Risiko für die Gesellschaft. Speziell die Messen stehen zunehmend unter einem gewissen Druck, hier sind neue Themen zu entwickeln und andere Veranstaltungszyklen zu entwickeln.

Der Kreisstadt Unna liegt ein umfassendes Brandschutzkonzept für die Erich-Göpfert-Stadthalle vor. Angestrebt wird damit die Erhaltung des bisherigen Nutzungs- und Angebotsumfangs. Die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen im Betrieb, es steht über längere Zeiträume nur eine Veranstaltungsfläche zur Verfügung, wird aufgrund des damit verbundenen höheren Umbaufwandes in den Jahren 2017, 18 und 19 zu einer erheblichen Arbeitsbelastung der Gesellschaft führen. Ggf. ist der Personalbestand zeitlich anzupassen.

Für die Gesellschaft existiert ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept, das auch die rotierende Erneuerung von Hard- und Software erfasst. Ein betriebsinterner Ausschuss für Arbeitsschutz befasst sich mit den Themenfeldern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft.

Zusammenfassend sind für die Gesellschaft als größte Risiken zu nennen:

- die weitere gesamtkonjunkturelle Lage und die damit verbundenen Folgen für das private Konsumverhalten
- die baulichen Maßnahmen in der Erich Göpfert Stadthalle
- lokale Unwetterlagen für die Außenveranstaltungen
- die sicherheitsrelevanten Auflagen für Großveranstaltungen
- das durch zunehmende Eigenveranstaltungen in der Stadthalle bedingte Geschäftsrisiko,
- das durch die Dichte der vorhandenen Veranstaltungsflächen bedingte rege Veranstaltungsangebot in der gesamten Region Dortmund/Unna/Hamm,
- die sich für die Gesellschaft ergebenden Zwänge in Folge einer zunehmend schwierigeren Finanzierbarkeit der kommunalen Haushalte,
- das Einwerben von Zuwendungen Dritter.

Unna, 29.09.2016

Horst Bresan

**AKTIVA**

**A. Anlagevermögen**

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
  - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
- II. Sachanlagen
  - 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
  - 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
		907,00	3.467,00
	29.804,00		
	<u>84.644,45</u>	<u>114.448,45</u>	<u>99.565,93</u>

**B. Umlaufvermögen**

- I. Vorräte
  - Waren
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
  - 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  - 2. Forderungen gegen Kreisstadt Unna
  - 3. Sonstige Vermögensgegenstände

	9.058,72	9.358,55	
	56.843,07		
	70.668,41		
	<u>23.661,06</u>	<u>151.172,54</u>	<u>121.573,34</u>
	157.460,39	244.327,68	

**III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	0,00	1.000,00	
	<u>433.047,10</u>	<u>479.292,50</u>	

**PASSIVA**

**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnvortrag
- IV. Jahresüberschuss

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
		28.800,00	28.800,00
		31.518,15	0,00
		46.778,47	46.778,47
		0,00	0,00

**B. Rückstellungen**

- 1. Steuerrückstellungen
- 2. Sonstige Rückstellungen

	48.000,00		
	<u>128.197,00</u>	<u>176.197,00</u>	

**C. Verbindlichkeiten**

- 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 2. Sonstige Verbindlichkeiten

	113.154,72	78.822,13	
	<u>36.598,76</u>	<u>36.021,90</u>	
	<u>149.753,48</u>	<u>114.844,03</u>	

	<u>433.047,10</u>	<u>479.292,50</u>
--	-------------------	-------------------

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

## Stadthalle Unna - Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH -, Unna

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse Stadthalle	372.149,25		412.135,16
b) Stadtmarketing	12.791,84		50.554,02
c) Aussenveranstaltung	<u>645.079,10</u>		<u>435.406,19</u>
		<b>1.030.020,19</b>	<b>898.095,37</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) Erträge Pacht, Nebenkosten	35.384,44		37.094,59
ab) sonstige ordentliche Erträge	140.000,00		62.434,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	48.127,83		13.593,48
c) Erträge aus der Weiterbelastung von Personal- und Sachkosten	85.600,00		85.600,00
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>12.052,81</u>		<u>21.738,18</u>
		<b>321.165,08</b>	<b>220.460,25</b>
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		<b>8.110,16</b>	13.882,58
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	576.643,54		562.919,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>186.619,85</u>		<u>176.383,15</u>
		<b>763.263,39</b>	<b>739.302,48</b>
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>67.993,71</b>	37.300,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten, Betriebskosten	172.494,45		264.137,31
ab) Pacht, Grundstücksabgaben	41.596,66		41.596,66
ac) Versicherungen, Beiträge	33.741,91		33.118,19
ad) Reparaturen, Instandhaltungen	59.515,63		54.096,98
ae) Fahrzeugkosten	9.024,66		6.110,36
af) Veranstaltungskosten, Werbung	606.475,36		412.865,90
ag) Reisekosten, Bewirtung	5.541,77		4.252,01
ah) Sonstige Personalkosten	5.224,10		12.993,99
ai) verschiedene betriebliche Kosten	<u>67.292,59</u>		<u>62.697,97</u>
Übertrag	<u>1.000.907,13</u>	<b>511.818,01</b>	<b>891.869,37</b> <u>328.069,75</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

Stadthalle Unna - Gesellschaft für Veranstaltungen und Marketing mbH -, Unna

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	1.000.907,13	<b>511.818,01</b>	328.069,75 891.869,37
b) Verluste aus Wertminderung oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Einzelwertberichtigung zu Forderungen	112,00		2.157,45
c) Übrige Aufwendungen	<u>1.597,24</u>		<u>4.012,05</u>
		<b>1.002.616,37</b>	<u>898.038,87</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<b>2.670,31</b>	3.004,43
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>8.000,00</u>	<u>0,00</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>496.128,05-</b>	<b>566.964,69-</b>
10. sonstige Steuern		<b>40.006,67</b>	0,98-
11. Erträge aus Verlustabdeckung		<b>536.134,72</b>	566.963,71
		<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<u>                    </u>	<u>                    </u>

## I Grundlagen des Unternehmens

### I.1 Gründung des Eigenbetriebes

Der Rat der Stadt Unna hat am 16.06.1994 die Umgründung des Regiebetriebes Stadtbetriebe in eine entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführte eigenbetriebsähnliche Einrichtung (im Folgenden kurz Eigenbetrieb) zum 01.01.1995 beschlossen.

### I.2 Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebes

#### I.2.1 Gegenstand

Der Gegenstand der Stadtbetriebe Unna ist in zwei grundsätzliche Kategorien zu gliedern. In einen originären Aufgabenkreis, in dem die Aufgaben durch die Stadtbetriebe Unna eigenverantwortlich abgewickelt und im Wesentlichen über Gebühreneinnahmen finanziert werden und einen Auftragsbereich, wo Dezernate der Stadtverwaltung Unna als Auftraggeber Leistungen der Stadtbetriebe Unna in Anspruch nehmen und dafür grundsätzlich kostendeckende Entgelte erbringen. Darüber hinaus nimmt der Betrieb Aufgaben im steuerpflichtigen Drittbereich wahr.

Mit der Änderung der Betriebssatzung der Stadtbetriebe Unna (Vorlage Nr. 0072/04, Ratsbeschluss vom 16.12.2004) wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Stadtbetriebe Unna die gesamten Aufgaben der Abwasserwirtschaft, Abfallentsorgung, Duales System, Straßenreinigung, Friedhöfe und Hochwasserschutz übertragen. Seitdem gliedern sich die Aufgabenbereiche wie folgt:

#### Originärer Bereich

- Abwasserwirtschaft
- Abfallwirtschaft
- Straßenreinigung (seit 01.01.2012 ohne Winterdienst)
- Städtische Friedhöfe
- Gewässerunterhaltung
- Hochwasserschutz

#### Steuerpflichtiger Drittbereich

- Leistungen im Rahmen Duale Systeme
- Grabpflege
- Sonstige Leistungen an Dritte

#### Auftragsbereich

- Straßenunterhaltung
- Grünflächenunterhaltung
- Winterdienst (seit 01.01.2012)
- Sonstige diverse Einzelaufträge

## **I.2.2 Organisation**

Organe der Stadtbetriebe Unna sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss Stadtbetriebe Unna und der Rat der Kreisstadt Unna.

Die Aufbauorganisation sieht seit 1995 eine Gliederung in Hilfsbetriebe und Leistungsbereiche vor. Entsprechend ist die Kostenrechnung gegliedert.

<u>Verwaltung</u>	<u>Allg. Dienste</u>	<u>Originärer Bereich</u>	<u>Auftragsbereich Stadt</u>	<u>Drittbereich</u>
Kfm. Bereich	Werkstatt	Abwasserwirtschaft Abfallwirtschaft Straßenreinigung Städtische Friedhöfe Gewässerunterhaltung Hochwasserschutz	Straßenunterhaltung Grünflächenpflege Winterdienst Sonstige Auftragsleistungen	Duale Systeme Grabpflege Sonstige Leistungen an Dritte

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **II.1 Geschäftsverlauf**

#### **II.1.1 Allgemeines zur Erfolgsrechnung**

Die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes der Kreisstadt Unna für die Jahre 2015 bis 2020, die vom Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 27. November 2014 beschlossen wurde, ging seinerzeit davon aus, dass unter Berücksichtigung der bisherigen Erfolgsplanungen sowie der in der Vergangenheit erzielten Verbesserungen in den Jahren 2015 und 2016 von einer gemittelten Ergebnisabführung in Höhe von 600 T€ ausgegangen werden könne.

Die Produktpalette der Stadtbetriebe Unna sei breit und gut aufgestellt. Angesichts der in den einzelnen Teilsegmenten zu erbringenden Leistungen stelle sich die Frage nach Wettbewerbsvorteilen durch Größenwachstum. Im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit könnten sich durch größere Verbünde Vorteile ergeben, die es auszuloten gelte. Darüber hinaus seien die künftigen Investitionsnotwendigkeiten im Gebäudebereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu wägen. In Analogie der Rückführung von Teilen der Straßenverwaltung in den Kernbereich der Verwaltung könne geprüft werden, ob nicht auch andere Bereiche der heutigen Auftragsverwaltung in den Kernhaushalt zurückgeführt werden könnten.

Es werde damit gerechnet, dass personelle und sachliche Synergien – vor allem in der Binnenstruktur – gehoben werden könnten, z. B. geringere Prüfungsgebühren, Ersparnisse in der Verwaltung oder in der räumlichen Unterbringung.

Zunächst sollten im Jahr 2015 Untersuchungsaufträge erteilt werden, mit deren Ergebnissen 2016 zu rechnen sei. Auf der Basis einer anschließenden Beschlussfassung im Rat könnten im Anschluss die daraus resultierenden praktischen Prozesse angestoßen werden. Aus der Umsetzung werde ab 2017 mit Verbesserungen gerechnet, die eine Stabilisierung der veranschlagten Ergebnisabführung von 600 T€ ermöglichten.

Der am 18. Dezember 2014 vom Rat der Kreisstadt Unna beschlossene Wirtschaftsplan 2015 wies einen Planüberschuss in Höhe von 691 T€ (davon Saldo Gewinn Originärer Bereich in Höhe von 3.507 T€ abzüglich Verlust Auftragsbereich in Höhe von 2.827 T€ in Höhe von 680 T€) aus und erfüllt damit die Vorgabe des Haushaltssicherungskonzeptes für 2015.

Wesentliche Ursachen für die Zielerreichung in 2015 waren

- die Ausweitung des bilanziellen Überschusses im Bereich Abwasserwirtschaft auf 3.860 T€
- die Reduzierung der Unterdeckung im Bereich Friedhöfe auf 83 T€
- sowie die personalwirtschaftlichen Konsequenzen, die sich aus der Nicht-Verlängerung von Zeitarbeitsverträgen und der Nicht-Besetzung von Stellen nach dem Eintritt der bisherigen Stelleninhaber in den Ruhestand ergaben.

Der am 17. Dezember 2015 vom Rat der Kreisstadt Unna beschlossene Nachtragsplan zum Doppelhaushalt 2015 / 2016 (Vorlage Nr. 0430/15/3) mit der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 – 2020 geht in seinem Haushaltssicherungsvorschlag 1 davon aus, dass aufgrund der Ausweisung eines Gewinns von rd. 954 T€ im testierten Jahresergebnis der Stadtbetriebe Unna für das Jahr 2013 und der Ausweisung eines Gewinns von über 1.600 T€ im Entwurf des vorliegenden Jahresabschlusses 2014 es durchaus realistisch ist, mit einer dauerhaften Ergebnisabführung in Höhe von 1.200 T€ pro Jahr zu rechnen.

Damit ergeben sich gemäß den Veranschlagungen des Nachtrags 2015 / 2016 der Kreisstadt Unna für die Jahre 2015 bis 2020 nachfolgende Ergebnisabführungen:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ergebnisabführung alt	600 T€	600 T€	1.000 T€	1.000 T€	1.000 T€	1.000 T€
Ergebnisabführung neu	1.580 T€	1.200 T€				

Dabei ist folgende Veränderung zu beachten: Bis einschließlich der Veranschlagung im Haushaltsplan 2015 / 2016 der Kreisstadt Unna bezog sich die veranschlagte Ergebnisabführung der Stadtbetriebe Unna des jeweiligen Haushaltsjahres auf das gleichlautende Wirtschaftsjahr der Stadtbetriebe Unna.

Mit dem 1. Nachtrags-Haushaltsplan 2015 / 2016 wurde dieser Gleichklang aufgegeben.

Die Veranschlagung im Haushaltsjahr 2015 der Kreisstadt Unna bezieht sich auf die Ergebnisabführungen der Wirtschaftsjahre 2013 und 2014 der Stadtbetriebe Unna und ab dem Haushaltsjahr 2016 der Kreisstadt Unna jeweils auf das vorangegangene Wirtschaftsjahr der Stadtbetriebe Unna.

Damit erhöhte sich die Ergebnisabführung für das Wirtschaftsjahr 2015 gegenüber den Festsetzungen im Ursprungshaushalt 2015 / 2016 in den Jahren 2015 und 2016 von jeweils 600 T€ auf jeweils 1.200 T€ und in den Jahren 2017 bis 2019 von jeweils 1.000 T€ auf jeweils 1.200 T€.

Mittelfristig muss weiterhin davon ausgegangen werden, dass die Verluste im Bereich Hochwasserschutz in den kommenden Jahren deutlich ansteigen werden, da weitere Abschreibungen, Zinsen und Betriebskosten aufgrund von Anlagen, die in den kommenden Jahren durch die Stadtbetriebe Unna neu errichtet wurden bzw. werden (Hochwasserrückhaltebecken Bimberghof und Hochwasserrückhaltebecken Massener Heide) zusätzlich zu berücksichtigen sein werden.

Hinzu kommen jährlich steigende Belastungen aus der Zahlungsübernahme für die Kreisstadt Unna für die Niederschlagswassergebühren Straßen.

Der Förderantrag für den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Bimberghof wurde am 23. April 2012 beim Land Nordrhein-Westfalen gestellt, der Bewilligungsbescheid mit einer Gesamtförderung in Höhe von 3.456 T€ wurde am 19. Dezember 2012 erteilt. Aufgrund des Ergebnisses der Ausschreibung für die Lose 1 – Tiefbau – und 2 – Stahlwasserbau –, die zu einer Reduzierung der Baukosten führte, wurde am 23. Dezember 2014 ein Änderungsantrag beim Land Nordrhein-Westfalen gestellt, in dem auch die erhöhten Kosten für die vorgeschriebenen

Ausgleichsmaßnahmen einfließen; der Bewilligungsbescheid mit einer Gesamtförderung in Höhe von 3.352,5 T€ wurde am 20. März 2015 erteilt.

In der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 24. Juni 2015 wurde der Ausschuss (Vorlage Nr. 0339/15) darüber informiert, dass nach dem Stand der Arbeiten zum damaligen Zeitpunkt von einer Bauzeitenreduzierung von rd. einem Jahr ausgegangen werden konnte. Mit einer Inbetriebnahme war – entgegen der ursprünglichen Planung, die das Jahr 2017 vorsah – im Jahr 2016 zu rechnen. Dies verschafft einen wesentlich früheren Hochwasserschutz für die gefährdete Ortslage. Aufgrund des für 2015 zu erwartenden Baufortschritts und der damit verbundenen Zahlungsverpflichtungen war nach dem derzeitigen Kenntnisstand davon auszugehen, dass in 2015 insgesamt ca. 3.300 T€ kassenwirksam werden. Der Ausschuss hat in seiner Sitzung am 24. Juni 2015 daher die Bereitstellung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 1.000 T€ und damit die Bereitstellung einer Ausgabeermächtigung für 2015 von insgesamt 3.300 T€ beschlossen.

In derselben Sitzung wurde der Ausschuss darüber informiert (Vorlage Nr. 0327/15), dass sich Mehrkosten aufgrund der Erteilung von 4 Nachträgen ergeben werden.

Zwischenzeitlich haben sich weitere Mehrkosten ergeben, die dem Betriebsausschuss Stadtbetriebe Unna in seiner Sitzung am 09. Dezember 2015 zur Kenntnis gegeben wurden.

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Maßnahme wurde ein zweiter Änderungsantrag beim Land Nordrhein-Westfalen gestellt werden, der am 30. Juni 2016 beschieden wurde und die bewilligte Landeszuweisung um 217,8 T€ auf insgesamt 3.570,3 T€ erhöhte.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde insgesamt ein vorläufiger Jahresüberschuss lt. Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.816.149,72 € erwirtschaftet.

### Gesamtbetrieb

Bereich	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Originärer Bereich	+ 3.507.000,00 €	+ 4.445.850,50 €	+ 4.330.509,36 €
Auftragsbereich	- 2.827.000,00 €	- 2.566.850,74 €	- 2.504.918,91 €
Drittbereich	+ 11.000,00 €	- 62.850,04 €	- 4.551,07 €
<b>Gesamt</b>	<b>+ 691.000,00 €</b>	<b>1.816.149,72 €</b>	<b>1.821.039,38 €</b>

Von diesem vorläufigen Jahresüberschuss sollen der Allgemeinen Rücklage die Passive Rechnungsabgrenzung Friedhof in Höhe von 133.528,27 € und der zweckgebundenen Rücklage Risikovorsorge Winterdienst 138.957,15 € zugeführt werden, so dass ein Jahresgewinn in Höhe von 1.543.664,30 € verbleibt.

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes wäre eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.606.514,34 € angezeigt, so dass ein Jahresverlust in Höhe von 62.850,04 € (Verlust Drittbereich) verbliebe.

Aufgrund der Ratsbeschlüsse zum Kernhaushalt der Kreisstadt Unna, dem genehmigten Haushaltssicherungskonzept sowie der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes schlägt die Betriebsleitung – wie zu den Jahresabschlüssen 2013 und 2014 – jedoch vor, den Betrag in Höhe von 1.606.514,34 € als Haushaltssicherungsbeitrag vollständig als Gewinn an den Kernhaushalt der Kreisstadt Unna abzuführen.

Im Rahmen der zur Zeit angestoßenen Diskussion um die Weiterentwicklung der Stadtbetriebe Unna, die auch die Standort- und bauliche Situation einschließt, wird empfohlen, den die veranschlagte Gewinnabführung (1.200.000,00 €) übersteigenden Betrag in Höhe von 406.514,34 € als Einzahlung in die Allgemeine Rücklage der Stadtbetriebe Unna – bestimmt für allgemeine Aufgaben – zur Verfügung zu stellen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 – nach Zuführung der Passiven Rechnungsabgrenzung Friedhof zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 133.528,27 € und der Zuführung zur Risikovorsorge Winterdienst in Höhe von 138.957,15 € – und damit mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar – verteilt sich im Vergleich zum Erfolgsplan 2015 und zum Ergebnis 2014 wie folgt:

### Gesamtbetrieb

Bereich	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Originärer Bereich	+ 3.507.000,00 €	+ 4.312.322,23 €	+ 4.196.981,09 €
Auftragsbereich	- 2.827.000,00 €	- 2.705.807,89 €	- 2.571.642,98 €
Drittbereich	+ 11.000,00 €	- 62.850,04 €	- 4.551,07 €
<b>Gesamt</b>	<b>+ 691.000,00 €</b>	<b>+ 1.543.664,30 €</b>	<b>+ 1.620.787,04 €</b>

Das obige Ergebnis des Gesamtbetriebes hat sich gegenüber der Planung um 852,7 T€ verbessert und gegenüber dem Jahresergebnis 2014 um 77,1 T€ verschlechtert. Gegenüber der Planung ergaben sich Verbesserungen im Originären Bereich um 805,3 T€ und im Auftragsbereich um 121,2 T€ und Verschlechterungen im Drittbereich um 73,8 T€. Gegenüber 2014 ergaben sich Verbesserungen im Originären Bereich um 115,3 T€, während sich Verschlechterungen im Auftragsbereich um 134,1 T€ und im Drittbereich um 58,3 T€ ergaben.

Das laut Wirtschaftsplan 2015 mit einem Gesamtüberschuss von 691 T€ prognostizierte Ergebnis konnte damit deutlich verbessert werden. Begründet ist dies im Wesentlichen in den gegenüber der Planung erzielten Verbesserungen von insgesamt 929,1 T€ in den Bereichen Abwasserwirtschaft (+ 583,0 T€), Straßenreinigung (+ 72,2 T€), Sonstige Auftragsleistungen Stadt (+ 61,3 T€), Hochwasserschutz (+ 54,3 T€), Abfallwirtschaft (+ 51,8 T€), Grünflächenpflege (+ 49,8 T€) – davon 49,6 T€ lfd. Grünflächenpflege –, Gewässerunterhaltung (+ 46,6 T€), und Straßenunterhaltung (+ 10,1 T€) – davon 7,0 T€ komm. Anteil Straßenunterhaltung –, die durch Verschlechterungen in den Bereichen steuerpflichtiger Drittbereich um 73,9 T€ und städtische Friedhöfe um 2,5 T€ reduziert wurden.

Im Einzelnen haben sich die Ergebnisse in den Sparten wie folgt entwickelt:

Bereich	Planung 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Veränderungen Ergebnis 2015 zu	
				Planung 2015	Ergebnis 2014
	€	€	€	€	€
Städtische Friedhöfe Drittbereich	- 83.000	- 85.487	- 31.319	- 2.487	- 54.168
<b>Verschlechterungen</b>	<b>- 72.000</b>	<b>- 148.337</b>	<b>- 35.870</b>	<b>- 76.337</b>	<b>- 112.467</b>
Abwasserwirtschaft	+ 3.860.000	+ 4.442.996	+ 4.347.323	+ 582.996	+ 95.673
Abfallwirtschaft	+ 18.000	+ 69.784	+ 77.421	+ 51.784	- 7.637
Straßenreinigung	+ 15.000	+ 87.160	+ 18.155	+ 72.160	+ 69.005
Gewässerunterhaltung	- 122.000	- 75.408	- 79.762	+ 46.592	+ 4.354
Hochwasserschutz	- 181.000	- 126.723	- 134.837	+ 54.277	+ 8.114
Straßenunterhaltung	+ 0	+ 3.103	+ 32.499	+ 3.103	- 29.396
Komm. Anteil Straßenunterhaltung	- 2.714.200	- 2.707.197	- 2.728.933	+ 7.003	+ 21.736
Grünflächenpflege	+ 0	+ 49.552	+ 60.628	+ 49.552	- 11.076
Komm. Anteil Grünflächenpflege	- 112.800	- 112.524	- 112.677	+ 123	+ 153
Winterdienst	+ 0	+ 0	+ 145.417	+ 0	- 145.417
Sonstige Auftragsleistungen Stadt	+ 0	+ 61.258	+ 31.423	+ 61.258	+ 29.835
<b>Verbesserungen</b>	<b>+ 763.000</b>	<b>+ 1.692.001</b>	<b>+ 1.656.657</b>	<b>+ 928.848</b>	<b>- 35.344</b>
<b>Gesamt</b>	<b>+ 691.000</b>	<b>+ 1.543.664</b>	<b>+ 1.620.787</b>	<b>+ 852.511</b>	<b>- 77.123</b>

Wie bereits vorstehend ausgeführt beläuft sich die im Haushaltsplan 2016 der Kreisstadt Unna veranschlagte Gewinnabführung für das Wirtschaftsjahr 2015 auf 1.200.000,00 €.

Aufgrund des positiven Saldos aus Gewinn Originärer Bereich (+ 4.312.322,23 €) und Verlust Auftragsbereich (- 2.705.807,89 €) in Höhe von insgesamt 1.606.514,34 € kann die veranschlagte Gewinnabführung erfüllt werden.

Gegenüber den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes konnten damit Verbesserungen von 406.514,34 € erzielt werden.

## II.1.2 Verwaltung und Dienste (vor Verrechnung)

Bereich	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Verwaltung, Rechnungswesen, Controlling	- 1.590.000,00 €	- 1.359.267,38 €	- 1.445.307,93 €
Zentrale Dienste	- 408.000,00 €	- 401.227,54 €	- 436.000,53 €
<b>Gesamt</b>	<b>- 1.998.000,00 €</b>	<b>- 1.760.494,92 €</b>	<b>- 1.881.308,46 €</b>

### Bereich Verwaltung

Das Ergebnis des Bereiches Verwaltung vor Verrechnung hat sich gegenüber der Planung um 230,7 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2014 um 86,0 T€ verbessert.

Wesentliche Verbesserungen gegenüber der Wirtschaftsplanung ergeben sich beim Materialaufwand einschließl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 93,9 T€), beim Personalaufwand (- 82,3 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 78,2 T€), den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (+ 13,3 T€) und den Abschreibungen (- 1,4 T€), die durch Verschlechterungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 28,6 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 7,5 T€) sowie dem Zinsaufwand (+ 2,3 T€) entsprechend reduziert werden.

Die Verbesserungen gegenüber 2014 resultieren im Wesentlichen aus gesunkenem Personalaufwand (- 133,9 T€), gestiegenen sonstigen betriebl. Erträgen (+ 58,2 T€), gestiegenen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (+ 12,7 T€) und gesunkenen Abschreibungen (- 5,4 T€), die durch Verschlechterungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 68,0 T€), den aktivierten Eigenleistungen (- 49,3 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 4,8 T€), dem Zinsaufwand (+ 1,8 T€) und dem Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 0,3 T€) entsprechend reduziert werden.

### Bereich Zentrale Dienste

Das Ergebnis des Bereiches Zentrale Dienste vor Verrechnung hat sich gegenüber der Planung um 6,8 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2014 um 34,8 T€ verbessert.

Verbesserungen gegenüber der Wirtschaftsplanung ergeben sich beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 45,6 T€), bei den Abschreibungen (- 11,6 T€), bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 8,3 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 6,4 T€) sowie den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+ 0,5 T€), die durch Verschlechterungen bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 61,9 T€) und beim Personalaufwand (+ 3,7 T€) entsprechend reduziert werden.

Die Verbesserungen gegenüber 2014 resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 23,8 T€), gesunkenen Abschreibungen (- 5,3 T€), gestiegenen

Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 4,7 T€), gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 2,1 T€) und gestiegenen Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+ 1,0 T€), die durch Verschlechterungen beim Personalaufwand (+ 1,9 T€) und beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 0,2 T€) entsprechend reduziert werden.

### II.1.3 Originärer Bereich

Bereich	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Abwasserwirtschaft	+ 3.860.000,00 €	+ 4.442.995,72 €	+ 4.347.323,10 €
Abfallwirtschaft	+ 18.000,00 €	+ 69.784,13 €	+ 77.420,96 €
Straßenreinigung	+ 15.000,00 €	+ 87.160,15 €	+ 18.154,87 €
Städtische Friedhöfe	- 83.000,00 €	- 85.487,03 €	- 31.319,08 €
Gewässerunterhaltung	- 122.000,00 €	- 75.407,96 €	- 79.761,71 €
Hochwasserschutz	- 181.000,00 €	- 126.722,78 €	- 134.837,05 €
<b>Gesamt</b>	<b>+ 3.507.000,00 €</b>	<b>+ 4.312.322,23 €</b>	<b>+ 4.196.981,09 €</b>

#### Bereich Abwasserwirtschaft

Der Bereich Abwasserwirtschaft hat sich in 2015 weiterhin positiv entwickelt. Ausgehend von einem Planüberschuss 2015 in Höhe von 3.860 T€ konnten auch aufgrund konsequent aufwandsschonender Finanzierungen zusätzliche Einsparpotentiale realisiert werden und der Überschuss um 583,0 T€ auf 4.443,0 T€ gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf zusätzliche Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen (+ 522,1 T€) und Abschreibungen (+ 82,1 T€) und höhere Auflösungen von Investitionszuschüssen (+ 20,7 T€) und Kanalanschlussbeiträgen (+ 0,9 T€) zurückzuführen, denen sonstige Verschlechterungen (im Wesentlichen aufgrund von Pauschalwertberichtigungen) von 34,9 T€ und Verschlechterungen bei den Umlagen (+ 7,9 T€) gegenüberstehen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2015 in Höhe von 134.379,26 € wurde der Gebührenaussgleichsverbindlichkeit Abwasser zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen 2018 und 2019 aufgelöst werden.

Im Vergleich mit dem bilanziellen Ergebnis 2014 in Höhe von 4.347,3 T€ ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 95,7 T€, die sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Zinsen (+ 134,3 T€), den Abschreibungen (+ 60,3 T€) und Umlagen (- 10,0 T€) ergibt, denen zusätzliche Verschlechterungen bei den Erlösen aus Anlagenabgang über Buchwert (- 63,5 T€), niedrigere Auflösungen von Kanalanschlussbeiträgen (- 3,3 T€) und Investitionszuschüssen (- 1,4 T€) und sonstige Verschlechterungen (im Wesentlichen aufgrund von Pauschalwertberichtigungen) von 40,7 T€ gegenüberstehen.

#### Bereich Abfallwirtschaft

Die vom Rat am 18. Dezember 2014 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2015 ein jahresbezogen ausgeglichenes Ergebnis vor; der bilanzielle Überschuss sollte sich auf 18 T€ belaufen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2015 in Höhe von 275.872,67 € wurde der Gebührenaussgleichsverbindlichkeit Abfall zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen 2018 und 2019 aufgelöst werden.

Die Ausweisung eines bilanziellen Überschusses von 69,8 T€ (+51,8 T€ gegenüber der Planung) ist auf zusätzliche Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Erlösen aus Anlagenabgang über Buchwert (+ 23,7 T€), bei den Umlagen

(+ 17,1 T€), den sonstigen Verbesserungen (im Wesentlichen aufgrund der Teilauflösung von Rückstellungen) von 12,9 T€ und den Abschreibungen (+ 5,1 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den Zinsen von 7,0 T€ gegenüberstehen.

Die Verschlechterung des bilanziellen Ergebnisses um 7,6 T€ gegenüber dem Vorjahr (von + 77,4 T€ in 2014 auf + 69,8 T€ in 2015) ist im Wesentlichen auf Verschlechterungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Erlösen aus Anlagenabgang über Buchwert (- 28,6 T€) und den Zinsen von (- 3,7 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den Umlagen (- 12,1 T€) und den Abschreibungen (+ 0,8 T€) sowie sonstige Verbesserungen (im Wesentlichen aufgrund der Teilauflösung von Rückstellungen) von 11,8 T€ gegenüberstehen.

### **Bereich Straßenreinigung**

Die vom Rat am 18. Dezember 2014 beschlossene Gebührenkalkulation sah für das Wirtschaftsjahr 2015 ein jahresbezogen ausgeglichenes Ergebnis vor; der bilanzielle Überschuss sollte sich auf 15 T€ belaufen.

Der gebührenrechtliche Überschuss 2015 in Höhe von 159.787,33 € wurde der Gebührenausschleichsverbindlichkeit Straßenreinigung zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen 2018 und 2019 aufgelöst werden.

Der bilanzielle Überschuss 2015 erhöht sich gegenüber der Planung um 72,2 T€ (von 15 T€ auf 87,2 T€); die Verbesserung des bilanziellen Ergebnisses ist im Wesentlichen auf Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Erlösen aus Anlagenabgang über Buchwert (+ 59,7 T€), bei den Zinsen (+ 5,6 T€), den sonstigen Verbesserungen - im Wesentlichen aufgrund der Teilauflösung von Rückstellungen - (+ 5,6 T€) und den Umlagen (+ 2,8 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den Abschreibungen (- 1,5 T€) gegenüberstehen.

Die Verbesserung des bilanziellen Ergebnisses um 69,0 T€ gegenüber dem Vorjahr (von + 18,2 T€ in 2014 auf + 87,2 T€ in 2015) ist im Wesentlichen auf Verbesserungen (Differenz zwischen kalkulatorischen und bilanziellen Werten) bei den Erlösen aus Anlagenabgang über Buchwert (+ 57,4 T€), den sonstigen Verbesserungen - im Wesentlichen aufgrund der Teilauflösung von Rückstellungen - (+ 6,1 T€), bei den Umlagen (+ 3,4 T€), bei den Zinsen (+ 2,0 T€) und bei den Abschreibungen (- 0,1 T€) zurückzuführen.

### **Bereich Friedhof**

Im Bereich Friedhofswesen hatten sich in den vergangenen Jahren aufgrund des sich verändernden Bestattungsverhaltens erhebliche Unterdeckungen ergeben. Der Betriebsausschuss Stadtbetriebe Unna hatte sich in seiner Sitzung am 29. April 2008 intensiv mit den Perspektiven der Friedhofskultur (Bestattungskultur im Wandel, neue Grabarten, Bestattungszahlen, Verhältnis von Erd- zu Urnenbestattungen) auseinandergesetzt und die Einrichtung eines interfraktionellen Arbeitskreises Friedhöfe beschlossen.

Die neue Friedhofssatzung und die neue Friedhofsgebührensatzung (Vorlage Nr. 0011/09 und 0012/09) sind in den Sitzungen des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 19. Mai 2010 und des Rates der Kreisstadt Unna am 20. Mai 2010 ohne Gegenstimmen empfohlen bzw. beschlossen worden. Die neuen Gebührenstrukturen sind damit nach ihrer Bekanntmachung am 01. Juni 2010 in Kraft getreten.

Die Fortschreibung erfolgte durch Beschluss der Friedhofsgebührensatzung 2011 durch den Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010, durch Beschluss der Friedhofsgebührensatzung 2012 in der Ratssitzung am 15. Dezember 2011, durch Beschluss der Friedhofsgebührensatzung 2013 in der Ratssitzung am 29. November 2012 sowie durch Beschluss der Friedhofsgebührensatzung 2014 in der Ratssitzung am 19. Dezember 2013 und

durch Beschluss der Friedhofsgebührensatzung 2015 in der Ratssitzung am 18. Dezember 2014.

Der Wirtschaftsplan 2015 berücksichtigte – ausgehend von den Ergebnissen der Vorjahre und unter Berücksichtigung des Ratsbeschlusses – eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 100 v. H. sowie einen grünpolitischen Anteil von 110 T€ und prognostizierte ein bilanzielles Plandefizit in Höhe von 83 T€.

Das gebührenrechtliche Ergebnis 2015 im Bereich Friedhofswesen belief sich auf 135.219,13 € und verbesserte sich damit gegenüber der Planung (0 T€) um 135,2 T€, was im Wesentlichen auf Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+ 134,9 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 53,2 T€), beim Personalaufwand (– 26,4 T€), den kalkulatorischen Zinsen (– 10,7 T€) und den Umlagen (– 8,4 T€) zurückzuführen ist, denen Verschlechterungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 69,8 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 19,1 T€), den kalkulatorischen Abschreibungen (+ 8,4 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (– 0,6 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (– 0,5 T€) gegenüberstehen.

Die Verbesserungen im Gebührenhaushalt 2015 sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Planzahlen der Bestattungen (552 statt 515), Graberwerbe (309 statt 270), Verlängerungen (2.566 Jahre statt 2.290 Jahre) und Trauerfeiern (345 statt 280) teils deutlich überschritten wurden.

Die gebührenrechtliche Überdeckung 2015 in Höhe von 135.219,13 € wurde der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhofswesen zugeführt und wird im Rahmen der Gebührenkalkulationen 2017, 2018 und 2019 aufgelöst werden.

Das bilanzielle Ergebnis 2015 im Bereich Friedhofswesen (einschließlich der Sparte Ehrengräber und jüdischer Friedhof) beläuft sich auf – 85,5 T€ und verschlechtert sich damit gegenüber der Planung (– 83 T€) um 2,5 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Verschlechterungen beim Gebührenabschluss (– 135,2 T€), dem Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 66,1 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 19,3 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (– 0,5 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+ 83,3 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 53,2 T€), dem Personalaufwand (– 26,4 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 20,9 T€), bei den Umlagen (– 16,4 T€), den Zinsen (– 15,9 T€) und den Abschreibungen (– 2,5 T€) gegenüberstehen.

Gegenüber dem bilanziellen Ergebnis 2014 in Höhe von – 31,3 T€ verschlechtert sich das bilanzielle Ergebnis 2015 um 54,2 T€ auf – 85,5 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Verschlechterungen beim Gebührenabschluss (– 186,9 T€), dem Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 97,0 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 44,9 T€), den Umlagen (+ 12,6 T€), den Abschreibungen (+ 7,6 T€), dem Personalaufwand (+ 0,7 T€), bei den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (– 0,2 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (– 0,1 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+ 182,8 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 99,4 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 12,6 T€) und den Zinsen (– 1,0 T€) gegenüberstehen.

Die Verschlechterungen beim Gebührenabschluss in Höhe von 186,9 T€ ergeben sich daraus, dass im Rahmen des Gebührenabschlusses 2014 der Gebührenausgleichsverbindlichkeit die Unterdeckung 2014 in Höhe von 51.693,61 € entnommen wurde, während im Rahmen des Gebührenabschlusses 2015 der gebührenrechtliche Überschuss 2015 in Höhe von 135.219,13 € der Gebührenausgleichsverbindlichkeit zugeführt wurde.

### Bereich Gewässerunterhaltung

Ausgehend von einer Planunterdeckung für den Bereich Gewässerunterhaltung in Höhe von 122 T€ beläuft sich das Jahresergebnis 2015 auf – 75,4 T€ und verbessert sich damit um 46,6 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 39,1 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 2,3 T€), bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 2,1 T€), den Umlagen (– 2,1 T€) und beim Personalaufwand (– 1,7 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 0,7 T€) gegenüberstehen.

Gegenüber dem Jahresergebnis 2014 in Höhe von – 79,8 T€ ergibt sich eine Verbesserung von insgesamt 4,4 T€, die im Wesentlichen auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 2,1 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 2,0 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 1,0 T€) und den Umlagen (– 0,3 T€) zurückzuführen ist, denen Verschlechterungen beim Personalaufwand (+ 1,0 T€) gegenüberstehen.

### Bereich Hochwasserschutz

Ausgehend von einer Planunterdeckung für den Bereich Hochwasserschutz in Höhe von 181 T€ beläuft sich das Jahresergebnis auf – 126,7 T€ und verbessert sich damit um 54,3 T€. Dies ist im Wesentlichen auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetriebl. Leistungsverrechnung (– 29,1 T€), bei den Abschreibungen (– 17,4 T€), bei den Zinsen (– 3,4 T€), den Umlagen (– 2,7 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 1,2 T€) und beim Personalaufwand (– 0,5 T€) zurückzuführen.

Gegenüber dem Jahresergebnis 2014 in Höhe von – 134,8 T€ ergibt sich eine Verbesserung von 8,1 T€, die auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 6,4 T€), den Zinsen (– 2,7 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 1,2 T€) und den Umlagen (– 0,1 T€) zurückzuführen ist, denen Verschlechterungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 2,3 T€) gegenüberstehen.

Zusammengefasst beläuft sich das Ergebnis für die Bereiche Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz auf – 202,1 T€ und bedeutet damit eine Verbesserung um 100,9 T€ gegenüber den Planzahlen 2015 bzw. um 12,5 T€ gegenüber dem Ergebnis 2014.

## II.1.4 Auftragsbereich Stadt

Bereich	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Straßenunterhaltung	+ 0,00 €	+ 3.102,72 €	+ 32.499,13 €
Anteile Kreisstadt Unna	- 2.714.200,00 €	- 2.707.196,47 €	- 2.728.932,93 €
<b>Straßenunterhaltung gesamt</b>	<b>- 2.714.200,00 €</b>	<b>- 2.704.093,75 €</b>	<b>- 2.696.433,80 €</b>
Grünflächenpflege	+ 0,00 €	+ 49.552,58 €	+ 60.628,52 €
Anteil Kreisstadt Unna	- 112.800,00 €	- 112.524,36 €	- 112.677,39 €
<b>Grünflächenpflege gesamt</b>	<b>- 112.800,00 €</b>	<b>- 62.971,78 €</b>	<b>- 52.048,87 €</b>
Winterdienst	+ 0,00 €	+ 0,00 €	+ 145.417,01 €
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0,00 €	+ 61.257,64 €	+ 31.422,68 €
<b>Gesamt</b>	<b>- 2.827.000,00 €</b>	<b>- 2.705.807,89 €</b>	<b>- 2.571.642,98 €</b>

### Bereich Straßenunterhaltung

Das beeinflussbare Ergebnis im Bereich der Straßenunterhaltung konnte gegenüber der Planung verbessert werden. Ausgehend von einem Plandefizit 2015 in Höhe von 0 T€ konnten bei einem Ergebnis in Höhe von + 3,1 T€ Verbesserungen in gleicher Höhe erzielt werden. Verbesserungen bei den Erlösen aus innerbetriebl. Leistungsverrechnung (+ 45,8 T€), den Abschreibungen (– 41,6 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 18,4 T€), dem Personalaufwand (– 10,0 T€), bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 9,7 T€), den Zinsen (– 1,9 T€), den aktivierten Eigenleistungen (+0,6 T€) und den sonstigen Steuern (– 0,4 T€) stehen Verschlechterungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 114,0 T€) und den Umlagen (+ 11,3 T€) gegenüber.

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
<b>Straßenunterhaltung</b>	<b>+ 0,00 €</b>	<b>+ 3.102,72 €</b>	<b>+ 32.499,13 €</b>

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von insgesamt 29,4 T€, davon entfallen auf Verschlechterungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung 340,2 T€, bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung 27,4 T€, den Umlagen 12,2 T€ und den sonstigen betrieblichen Erträgen 0,9 T€, denen Verbesserungen bei den Umsatzerlösen von 198,5 T€, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 80,6 T€, den Zinsen von 39,2 T€, den Abschreibungen von 31,5 T€, beim Personalaufwand von 0,9 T€ und den aktivierten Eigenleistungen von 0,6 T€ gegenüberstehen.

Der Wirtschaftsplan 2015 weist im Bereich Straßenunterhaltung (Anteile Kreisstadt Unna) ein Defizit in Höhe von 2.714,2 T€ aus. Die Stadtbetriebe Unna leisten hier für die Kreisstadt Unna die durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Zahlungen für die Niederschlagswassergebühren Straße in Höhe von 2.585,0 T€ (2.520,9 T€ Niederschlagswassergebühren zuzüglich 64,1 T€ Umlagen) und den kommunalen Anteil Straßenreinigung in Höhe von 129,2 T€ (126 T€ Anteil Straßenreinigung zuzüglich 3,2 T€ Umlagen).

Aufgrund des Beschlusses des Rates der Kreisstadt Unna vom 02. Oktober 2013, die Übernahme der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten der klassifizierten Straßen (Landes- und Kreisstraßen) im Stadtgebiet Unna nicht erneut zu beantragen (siehe auch Vorlage Nr. 0771/13), fiel die Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten der Landes- und Kreisstraßen zum 01. Januar 2014 an das Land Nordrhein-Westfalen bzw. an den Kreis Unna zurück.

Die Zahlungsverpflichtung für Niederschlagswassergebühren für die an das kommunale Abwassernetz angeschlossenen Straßen- und Radwegeflächen der betroffenen Ortsdurchfahrten ging damit von der Kreisstadt Unna auf das Land Nordrhein-Westfalen bzw. den Kreis Unna über. Damit entfiel auch für die Stadtbetriebe Unna die Zahlungsverpflichtung für diese Teilflächen.

Für die Veranschlagung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2014 waren die Flächen der Ortsdurchfahrten mit 281.000 qm kalkuliert worden. Nach Abstimmung der Straßenflächen mit dem Kreis Unna hat sich gezeigt, dass die kalkulierten Flächen zu hoch angesetzt waren (siehe auch Vorlage Nr. 0069/14, Halbjahresbericht der Stadtbetriebe Unna zum 30. Juni 2014). Zurzeit läuft die Abstimmung der Straßenflächen mit dem Land Nordrhein-Westfalen. Es ist davon auszugehen, dass sich insgesamt eine Verringerung der Abzugsflächen auf 201.000 qm ergeben wird. Damit erhöhte sich gleichzeitig die Zahlungsverpflichtung für Niederschlagswassergebühren für die Kreisstadt Unna bzw. die Stadtbetriebe Unna.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 bedeutete dies eine Verschlechterung um 113,7 T€, das Jahresergebnis belief sich auf – 2.728,9 T€. Von den Verschlechterungen entfielen 114,1 T€ auf höhere Niederschlagswassergebühren, denen leichte Verbesserungen bei den Umlagen in Höhe von 0,4 T€ gegenüberstanden.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 ergab sich hieraus unter Berücksichtigung dieser Veränderungen sowie einer Reduzierung der Niederschlagswassergebühr um 0,01 € je m<sup>2</sup> insgesamt eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 2.714 T€.

Das Ergebnis im Bereich Straßenunterhaltung (Anteile Kreisstadt Unna) für 2015 beläuft sich auf 2.707,2 T€ und verbessert sich gegenüber der Planung um 7,0 T€; wovon 6,6 T€ auf geringere Umlagen und 0,4 T€ auf geringere Niederschlagswassergebühren entfallen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung um 21,7 T€, davon 17,6 T€ niedrigere Niederschlagswassergebühren und 4,1 T€ niedrigere Umlagen.

	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Niederschlagswassergebühren Kreisstadt Unna	- 2.520.900,00 €	- 2.520.463,66 €	- 2.538.089,28 €
Kommunaler Anteil Straßenreinigung Kreisstadt Unna	- 126.000,00 €	- 126.000,00 €	- 126.000,00 €
Umlagen Verwaltung / Dienste	- 67.300,00 €	- 60.732,81 €	- 64.843,65 €
<b>Anteile Kreisstadt Unna gesamt</b>	<b>- 2.714.200,00 €</b>	<b>- 2.707.196,47 €</b>	<b>- 2.728.932,93 €</b>

**Insgesamt** weist der Bereich Straßenunterhaltung im Jahresabschluss 2015 einen Fehlbetrag in Höhe von 2.704,1 T€ aus; der Verlust reduzierte sich gegenüber der Planung (2.714,2 T€) um 10,1 T€ und erhöhte sich gegenüber dem Jahresergebnis 2014 (2.696,4 T€) um 7,7 T€.

### Bereich Grünflächenpflege

Das beeinflussbare Ergebnis im Bereich der Grünflächenpflege konnte gegenüber der Planung verbessert werden. Ausgehend von einem Plandefizit 2015 in Höhe von 0 T€ konnten bei einem Ergebnis in Höhe von + 49,6 T€ Verbesserungen in gleicher Höhe erzielt werden. Diese Verbesserungen ergeben sich aus gesunkenem Personalaufwand (- 108,0 T€), gestiegenen Umsatzerlösen (+ 71,3 T€), gesunkenem Zinsaufwand (- 14,8 T€), gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 8,3 T€), gesunkenen Umlagen (- 3,2 T€), gesunkenen Abschreibungen (- 2,7 T€), gestiegenen aktivierten Eigenleistungen (+ 1,2 T€) und gesunkenen sonstigen Steuern (- 0,1 T€), denen Verschlechterungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 85,3 T€), beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 53,6 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 21,1 T€) gegenüberstehen.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung von 11,1 T€; diese entfällt im Wesentlichen auf Verschlechterungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 126,0 T€), bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (- 88,6 T€), den sonstigen betrieblichen Erträgen (- 41,6 T€), den Abschreibungen (+ 2,5 T€) und den sonstigen Steuern (+ 0,1 T€), denen Verbesserungen beim Personalaufwand (- 143,9 T€), den Umsatzerlösen (+ 89,2 T€), den Umlagen (- 10,4 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 2,6 T€), den Zinsen (- 1,4 T€) und den aktivierten Eigenleistungen (+ 0,2 T€), gegenüberstehen.

Das Ergebnis des Anteils Kreisstadt Unna Grünflächenpflege beläuft sich auf 112,5 T€ und verbessert sich gegenüber der Planung (112,8 T€) um 0,3 T€; gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung um 0,2 T€.

Der Bereich Grünflächenpflege weist im Jahresabschluss 2015 insgesamt einen Fehlbetrag in Höhe von 63,0 T€ aus; der Verlust konnte gegenüber der Planung (112,8 T€) um 49,8 T€ reduziert werden; gegenüber dem Jahresergebnis 2014 (52,0 T€) erhöhte sich der Verlust um 11,0 T€.

## Bereich Winterdienst

Aufgrund deutlich erhöhter Aufwendungen für den Winterdienst im Wirtschaftsjahr 2010 ergab sich im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 trotz der Auflösung einer 2007 gebildeten Winterdienstrückstellung eine Unterdeckung in Höhe von 290.834,02 €.

Im Rahmen der Umstellung der Finanzierung des Winterdienstes von der Gebührenfinanzierung auf eine Grundsteuerfinanzierung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2012 wurde diese Unterdeckung in die Kalkulation einbezogen und sollte durch eine jeweils hälftige Berücksichtigung in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 abgebaut werden; darüber hinaus hatte sich der Rat der Kreisstadt Unna seinerzeit dafür ausgesprochen, eine Risikovorsorge für zukünftige Starkwinter anzuparen.

Der gebührenrechtliche Abschluss 2011 wies einen Überschuss im Bereich Winterdienst in Höhe von 52.817,24 € aus. Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Kreisstadt Unna vom 10. November 2011, die Finanzierung des Winterdienstes ab dem Wirtschaftsjahr 2012 von einer Gebührenfinanzierung auf eine Grundsteuerfinanzierung umzustellen (Vorlage Nr. 0381/11 und Vorlage Nr. 0381/11E1), konnte dieser Überschuss nicht mehr der Gebührenaussgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung (bis 2010: Rückstellung Straßenreinigung) zugeführt werden. Der Überschuss in Höhe von 52.817,24 € wurde daher zweckgebunden in die Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst eingestellt.

Der Bereich Winterdienst wies für 2012 unter Berücksichtigung einer Zuführung zur zweckgebundenen Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst in Höhe von 120,2 T€ einen Überschuss in Höhe von 145,4 T€ aus. Dieser Überschuss wurde aufgrund des Beschlusses des Rates der Kreisstadt Unna vom 15. Juni 2014 (Vorlage Nr. 0914/14) ebenfalls der Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst zugeführt.

Die Veranschlagung 2013 sah vor, den zweiten Teil des Defizits 2010 in Höhe von 145 T€ abzudecken. Bereits nach Auswertung der Daten des 1. Halbjahres 2013 war nicht mehr davon auszugehen, dass dieses Ziel erreicht werden könnte. Aufgrund der zahlreichen Winterdienst-einsätze war allenfalls eine geringe Überdeckung zu erwarten, die der Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst zugeführt werden sollte.

Der Bereich Winterdienst wies für 2013 unter Berücksichtigung einer Zuführung zur zweckgebundenen Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst in Höhe von 30.322,58 € ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2013 bedeutete dies eine Verschlechterung um 145 T€.

Die Veranschlagungen des Wirtschaftsplanes 2014 sahen daher die Abdeckung des Restdefizits 2010 in Höhe von 145 T€ vor.

Im Wirtschaftsjahr 2014 konnte unter Berücksichtigung einer Zuführung zur zweckgebundenen Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst in Höhe von 66.724,07 € einen Überschuss von 145.417,01 € erzielt werden; damit war der Verlustvortrag aus 2010 vollständig ausgeglichen.

Die Veranschlagungen des Wirtschaftsplanes 2015 sahen folglich keine Defizitabdeckung vor; der Grundsteueranteil von 25 v. H. – Punkten des Hebesatzes der Grundsteuer B konnte ab 2015 auf 18 v. H. - Punkte reduziert werden. Unter Veranschlagung von Entgelten in Höhe von 375 T€ sah der Wirtschaftsplan 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis vor.

Der Bereich Winterdienst wies für 2015 - ohne Berücksichtigung einer Zuführung zur zweckgebundenen Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst in Höhe von 138.957,15 € - einen Überschuss in Höhe von 139,0 T€ aus.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2015 bedeutete dies eine Verbesserung um 139,0 T€ und ist auf Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsver-

rechnung (– 160,3 T€), den Umlagen (– 43,2 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 19,0 T€), den Zinsen (– 13,4 T€), den Umsatzerlösen (+ 12,5 T€), den Abschreibungen (– 3,4 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 1,7 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 114,5 T€) gegenüberstehen. Die Überdeckung in Höhe von 138.957,15 € wurde der zweckgebundenen Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst zugeführt, so dass der Bereich Winterdienst insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

Verglichen mit dem Ergebnis 2014 (+ 145,4 T€) ergibt sich die Verschlechterung im Wesentlichen bei den Umsatzerlösen (– 147,3 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 139,5 T€) sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen (– 1,2 T€), denen Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetriebl. Leistungsverrechnung (– 59,7 T€), den Umlagen (– 45,8 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 21,4 T€), den Abschreibungen (– 13,6 T€) und den Zinsen (– 2,1 T€) gegenüberstehen.

### Bereich Sonstige Auftragsleistungen

Der Bereich Sonstige Auftragsleistungen weist für 2015 eine Überdeckung in Höhe von 61,3 T€ aus. Gegenüber der Wirtschaftsplanung 2015 bedeutet dies eine Verbesserung um 61,3 T€ und ist auf Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+ 29,5 T€), beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 22,6 T€) und den Umlagen (– 10,1 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 0,9 T€) gegenüberstehen.

Verglichen mit dem Ergebnis 2014 in Höhe von 31,4 T€ ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Verbesserungen bei den Umsatzerlösen (+ 24,9 T€), den Umlagen (– 4,4 T€), beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 2,1 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 0,5 T€) und bei den Abschreibungen (– 0,4 T€), denen Verschlechterungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (– 2,5 T€) gegenüberstehen, insgesamt eine Verbesserung um 29,8 T€.

## II.1.5 Drittbereich

Bereich	Plan 2015	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
Duale Systeme	+ 5.000,00 €	- 66.485,28 €	- 14.620,59 €
Grabpflege	+ 4.000,00 €	+ 1.573,91 €	+ 3.453,39 €
Sonstige Leistungen an Dritte	+ 2.000,00 €	+ 2.061,33 €	+ 6.616,13 €
<b>Gesamt</b>	<b>+ 11.000,00 €</b>	<b>- 62.850,04 €</b>	<b>- 4.551,07 €</b>

### Bereich Duale Systeme

Der Jahresabschluss 2015 weist für den Bereich Duale Systeme eine Unterdeckung in Höhe von 66,5 T€ aus; dies bedeutet gegenüber der Planung 2015 eine Verschlechterung von 71,5 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2014 eine Verschlechterung von 51,9 T€. Die Verschlechterung gegenüber der Planung ist auf gestiegenen Personalaufwand (+ 73,0 T€) und gestiegenen Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 33,0 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 10,1 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 5,2 T€), den Steuern vom Einkommen und Ertrag (– 5,0 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 4,1 T€), den Umlagen (– 3,9 T€), den Umsatzerlösen (+ 3,6 T€), bei den Abschreibungen (– 2,2 T€), den sonstigen Steuern (– 0,3 T€) und den Zinsen (– 0,1 T€) gegenüberstehen.

Die Verschlechterung gegenüber dem Jahresergebnis 2014 ist auf gestiegenen Personalaufwand (+ 74,0 T€), gestiegenen Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 10,0 T€), gestiegene Abschreibungen (+ 1,0 T€), Verschlechterungen bei den

Steuern vom Einkommen und Ertrag (Erstattung 2015: 0 T€, Vorjahr: 1,0 T€), gesunkene Zinsen und ähnliche Erträge (– 0,2 T€) und gesunkene Erlöse aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 0,2 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 10,1 T€), den Umlagen (– 9,9 T€), den Umsatzerlösen (+ 8,2 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 5,8 T€) und dem Zinsaufwand (– 0,5 T€) gegenüberstehen.

Die Verschlechterung im Personalaufwand liegt in den Auswirkungen der Altersteilzeit eines Mitarbeiters begründet. Aus steuerlichen Gründen konnten die finanziellen Belastungen der Altersteilzeit in Höhe von 75,1 T€ erst im Jahresabschluss 2015 berücksichtigt werden und führten insgesamt zu einer Verschlechterung beim Personalaufwand 2015 in Höhe von 73,0 T€ bzw. gegenüber 2014 von 74,0 T€.

### **Bereich Grabpflege**

Aufgrund der negativen Entwicklung der vergangenen Jahre (2007: – 39 T€, 2008: – 29 T€) hatte der in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 29. April 2008 gebildete interfraktionelle Arbeitskreis Friedhof in seiner Sitzung am 02. September 2008 zugestimmt, im Bereich der Grabpflege keine neuen Dauergrabpflegeverträge abzuschließen und die bestehenden Jahrespflegeverträge zum 31. Dezember 2008 zu kündigen. Hiermit sollte versucht werden, die in den vergangenen Jahren deutlich angestiegenen Verluste zu reduzieren oder ganz abzubauen. Die Ergebnisse haben sich seitdem wie folgt entwickelt: 2009: – 14 T€, 2010: – 1 T€, 2011: + 10 T€, 2012: + 8,4 T€, 2013: + 5,6 T€, 2014: + 3,5 T€, 2015: + 1,6 T€. Damit wird gegenüber dem Planansatz (+ 4 T€) eine Verschlechterung um 2,4 T€ und gegenüber dem Ergebnis 2014 eine Verschlechterung um 1,9 T€ erzielt.

Die Verschlechterungen gegenüber der Planung sind im Wesentlichen auf gesunkene Umsatzerlöse (– 10,8 T€) und gestiegene sonstige betrieblichen Aufwendungen (+ 0,2 T€) zurückzuführen, denen Verbesserungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 3,1 T€), den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 2,2 T€), den Umlagen (– 1,6 T€), dem Personalaufwand (– 1,1 T€), dem Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 0,4 T€) und den Abschreibungen (– 0,2 T€) gegenüberstehen.

Die Verschlechterungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus gesunkenen Umsatzerlösen (– 5,4 T€), gestiegenem Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 2,1 T€), gestiegenen Umlagen (+ 0,6 T€), gestiegenem Personalaufwand (+ 0,1 T€) und gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 0,1 T€), denen Verbesserungen bei den Erlösen aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 3,3 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 3,1 T€) gegenüberstehen.

### **Bereich Sonstige Leistungen an Dritte**

Der Bereich Sonstige Leistungen an Dritte weist für 2015 eine Überdeckung in Höhe von 2,1 T€ aus und bewegt sich damit auf dem Niveau der Planung 2015 (+ 2 T€). Gegenüber dem Ergebnis 2014 (+ 6,6 T€) bedeutet dies eine Verschlechterung um 4,5 T€.

Die Verbesserungen gegenüber der Planung sind im Wesentlichen auf gesunkene Umlagen (– 1,6 T€) und gesunkene Steuern vom Einkommen und Ertrag (Erstattung 0,3 T€) zurückzuführen, denen Verschlechterungen bei den Umsatzerlösen (– 1,2 T€) und beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (+ 0,6 T€) gegenüberstehen.

Die Verschlechterungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus gesunkenen Umsatzerlösen (– 23,4 T€) und Verschlechterungen bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Erstattung 0,3 T€, Vorjahr 1,7 T€), denen Verbesserungen beim Materialaufwand einschließlich innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (– 18,7 T€), bei den Umlagen (– 3,6 T€), bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (– 1,7 T€) und den Abschreibungen (– 0,2 T€) gegenüberstehen.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Umsatzerlöse im Bereich Sonstige Leistungen an Dritte in den letzten Jahren erheblich reduziert haben. Beliefen sie sich im Wirtschaftsjahr 2008 noch auf 121 T€, sanken sie in 2009 auf 88 T€ und in 2010 auf 58 T€. Nach einer kurzfristigen Verbesserung in 2011 auf 72 T€ sanken sie in 2012 auf 51 T€, in 2013 auf 49,7 T€, in 2014 auf 37,2 T€ und in 2015 auf 13,8 T€.

## II.2 Lage

### II.2.1 Ertragslage

#### a) Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen und Erträge im Wirtschaftsjahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

	Verwaltung / Dienste €	Originärer Bereich €	Auftrags- bereich €	Dritt- bereich €
Umsatzerlöse	0,00	25.599.621,43	2.979.511,48	256.124,55
Umsatzerlöse ILV	260.251,66	3.151.997,40	1.480.090,33	138.765,91
Gebührenabschluss	0,00	- 347.537,60	0,00	0,00
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	0,00	366.186,75	1.840,50	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	101.980,65	464.375,94	24.653,25	13.280,72
Beteiligungserträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge Ausleihungen	-759,96	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	14.326,44	0,00	0,00	0,00
<b>Erträge gesamt</b>	<b>375.798,79</b>	<b>29.234.643,92</b>	<b>4.486.095,56</b>	<b>408.171,18</b>
Materialaufwand Lieferungen	14.505,65	299.484,71	133.089,27	29.865,15
Materialaufwand Leistungen	17.904,20	10.909.255,53	3.664.438,43	20.091,82
Materialaufwand Leistungen ILV	98.309,04	3.218.565,63	1.522.355,58	191.875,05
Personalaufwand Lohn/Gehalt	759.598,58	2.094.405,62	775.424,30	120.140,30
Personalaufwand Soz. Aufwand	157.854,50	444.455,71	168.991,39	34.350,09
Personalaufwand				
Altersversorgung	213.835,32	523.885,53	69.665,53	6.345,96
Abschreibungen	33.941,00	3.186.297,07	164.319,00	19.957,93
Sonstiger betrieblicher Aufwand	835.600,35	1.058.312,69	198.504,88	8.702,44
Zinsen und ähnlicher Aufwand	1.524,14	1.940.038,71	11.892,28	1.855,29
Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	- 333,38
Sonstige Steuern	2.968,23	4.368,79	3.938,77	211,37
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>2.136.041,01</b>	<b>23.679.069,99</b>	<b>6.712.619,43</b>	<b>433.062,02</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 1.760.242,22</b>	<b>5.555.573,93</b>	<b>- 2.226.523,87</b>	<b>- 24.890,84</b>
<b>Umlagen</b>	<b>1.760.494,92</b>	<b>- 1.243.251,70</b>	<b>- 479.284,02</b>	<b>- 37.959,20</b>
<b>Jahresergebnis 2015</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 4.312.322,23</b>	<b>- 2.705.807,89</b>	<b>- 62.850,04</b>

## b) Entwicklung der Ergebnisse

	Ergebnis 2014 nach Rücklagen- zuführung <sup>1</sup> €	Ergebnis 2014 nach Gewinn- abführung <sup>2</sup> €	Ergebnis 2015 nach Rücklagen- zuführung <sup>3</sup> €	Ergebnis 2015 nach Gewinn- abführung <sup>4</sup> €
Abwasserwirtschaft	+ 4.347.323,10	+ 4.347.323,10	+ 4.442.995,72	+ 4.442.995,72
Abfallwirtschaft	+ 77.420,96	+ 77.420,96	+ 69.784,13	+ 69.784,13
Straßenreinigung	+ 18.154,87	+ 18.154,87	+ 87.160,15	+ 87.160,15
Städtische Friedhöfe	- 31.319,08	- 31.319,08	- 85.487,03	- 85.487,03
Gewässerunterhaltung	- 79.761,71	- 79.761,71	- 75.407,96	- 75.407,96
Hochwasserschutz	- 134.837,05	- 134.837,05	- 126.722,78	- 126.722,78
<b>Summe Originärer Bereich</b>	<b>+ 4.196.981,09</b>	<b>+ 4.196.981,09</b>	<b>+ 4.312.322,23</b>	<b>+ 4.312.322,23</b>
Straßenunterhaltung	+ 32.499,13	+ 32.499,13	+ 3.102,72	+ 3.102,72
Kommunale Anteile	- 2.728.932,93	- 2.728.932,93	- 2.707.196,47	- 2.707.196,47
Grünflächenpflege	+ 60.628,52	+ 60.628,52	+ 49.552,58	+ 49.552,58
Kommunaler Anteil	- 112.677,39	- 112.677,39	- 112.524,36	- 112.524,36
Winterdienst	+ 145.417,01	+ 145.417,01	+ 0,00	+ 0,00
Sonstige Auftragsleistungen	+ 31.422,68	+ 31.422,68	+ 61.257,64	+ 61.257,64
<b>Summe Auftragsbereich</b>	<b>- 2.571.642,98</b>	<b>- 2.571.642,98</b>	<b>- 2.705.807,89</b>	<b>- 2.705.807,89</b>
Duale Systeme	- 14.620,59	- 14.620,59	- 66.485,28	- 66.485,28
Grabpflege	+ 3.453,39	+ 3.453,39	+ 1.573,91	+ 1.573,91
Sonstige Drittleistungen	+ 6.616,13	+ 6.616,13	+ 2.061,33	+ 2.061,33
<b>Summe Drittbereich</b>	<b>- 4.551,07</b>	<b>- 4.551,07</b>	<b>- 62.850,04</b>	<b>- 62.850,04</b>
<b>Gesamt</b>	<b>+ 1.620.787,04</b>	<b>+ 1.620.787,04</b>	<b>+ 1.543.664,30</b>	<b>+ 1.543.664,30</b>
Verlustabdeckung		0,00		0,00
Einstellung in die Allgemei- ne Rücklage zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung		0,00		0,00
Gewinnabführung		- 1.625.338,11		- 1.606.514,34
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>- 4.551,07</b>		<b>- 62.850,04</b>

<sup>1</sup> nach Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 134 T€ (Passive Rechnungsabgrenzung Friedhof) und 67 T€ (Winterdienst)

<sup>2</sup> nach zusätzlicher Gewinnabführung

<sup>3</sup> nach Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 134 T€ (Passive Rechnungsabgrenzung Friedhof) und 139 T€ (Winterdienst)

<sup>4</sup> nach zusätzlicher Gewinnabführung

Siehe auch Erläuterungen unter Punkt II.1.1 Allgemeines zur Erfolgsrechnung.

### c) Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und Personalkosten

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

	2014	2015
Tarifbeschäftigte	90	86
Beamtinnen / Beamte	6	5
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>91</b>

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist damit im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um fünf gesunken.

Die Personalkosten haben sich wie folgt entwickelt:

	Wirtschaftsjahr 2015 €	Wirtschaftsjahr 2014 €	Veränderung €
• Löhne	2.281.591,50	2.377.948,24	- 96.356,74
• Gehälter	1.105.900,01	1.141.058,45	- 35.158,44
• Beamtenbesoldung	322.562,01	321.959,95	+ 602,06
• Rückstellung für Altersteilzeit	- 21.498,96	253.365,77	- 274.864,73
• Rückstellung für Lebensarbeitszeit	26.058,99	0,00	+ 26.058,99
• Aushilfsvergütungen	11.100,57	10.990,00	+ 110,57
• Übrige	14.228,68	3.135,05	+ 11.093,63
• Alimentationsrückstellungen	11.414,00	11.900,00	- 486,00
• Urlaubs- / Gleitzeitrückstellung	- 1.788,00	- 71.006,00	+ 69.218,00
• Soziale Abgaben	1.619.384,03	1.449.567,35	+ 169.816,68
<u>davon</u>			
Sozialer Aufwand gesamt	(805.651,69)	(803.753,51)	(+ 1.898,18)
Altersversorgung gesamt	(813.732,34)	(645.813,84)	(+ 167.918,50)
Beihilferückstellungen	(84.256,00)	(26.579,00)	(+ 57.677,00)
Pensionsrückstellung	(325.963,00)	(170.134,00)	(+ 155.829,00)
<b>Summe Personalkosten</b>	<b><u>5.368.952,83</u></b>	<b><u>5.498.918,81</u></b>	<b><u>- 129.965,98</u></b>

## II.2.2 Finanzlage

### a) Strukturbilanz

Aktiva	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	+/- Vj. T€
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	44	33	-11
Sachanlagen	79.773	80.631	88.341	+7.710
Finanzanlagen	3	1	1	+0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>79.810</b>	<b>80.676</b>	<b>88.375</b>	<b>+7.699</b>
Langfristige Kundenforderungen	41	47	46	-1
	<b>79.851</b>	<b>80.723</b>	<b>88.421</b>	<b>+7.698</b>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>				
Vorräte	70	60	76	+16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254	205	166	-39
Forderungen gegen die Kreisstadt Unna	487	668	3.928	+3.260
Sonstige Vermögensgegenstände	27	40	503	+463
Geldmittel	634	600	664	+64
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	39	76	43	-33
	<b>1.511</b>	<b>1.649</b>	<b>5.380</b>	<b>+3.731</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>81.362</b>	<b>82.372</b>	<b>93.801</b>	<b>+11.429</b>

Passiva	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	+ / - Vj. T€
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>				
Stammkapital	600	600	600	+0
Allgemeine Rücklagen	4.089	4.223	5.346	+1.123
Zweckgebundene Rücklagen	619	686	825	+139
Bilanzgewinn	231	227	164	-63
	<b>5.539</b>	<b>5.736</b>	<b>6.935</b>	<b>+1.199</b>
<b>bilanzielles Eigenkapital</b>				
Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens	4.864	5.016	9.567	+4.551
Empfangene Ertragszuschüsse	4.038	3.761	3.485	-276
	<b>14.441</b>	<b>15.513</b>	<b>19.987</b>	<b>+5.474</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital (&gt; 5 Jahre)</b>				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	35.267	37.202	43.075	+5.873
Sonstige Verbindlichkeiten	461	398	393	-5
Passiver Rechnungsangrenzungsposten	3.759	3.895	4.111	+216
	<b>39.487</b>	<b>41.495</b>	<b>47.579</b>	<b>+6.084</b>
<b>Mittelfristiges Fremdkapital (1 &lt; Jahre &gt; 5)</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten – Gebührenaussgleich	1.685	2.031	1.956	-75
Sonstige Rückstellungen	1.531	1.820	1.738	-82
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	10.885	11.078	10.684	-394
Sonstige Verbindlichkeiten	127	148	127	-21
	<b>14.228</b>	<b>15.077</b>	<b>14.505</b>	<b>-572</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital (&lt; 1 Jahr)</b>				
Steuerrückstellungen	3	0	0	+0
Sonstige Rückstellungen	4.160	4.324	4.163	-161
Sonstige Verbindlichkeiten - Gebührenaussgleich	614	357	780	+423
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	3.215	3.097	3.168	+71
Erhaltene Anzahlungen	55	135	210	+75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	917	261	1.210	+949
Verbindlichkeiten gegenüber der Kreisstadt Unna	3.174	358	487	+129
Sonstige Verbindlichkeiten	114	176	106	-70
Gewinnausschüttung an die Kreisstadt Unna	954	2.579	1.608	-973
	<b>13.206</b>	<b>11.287</b>	<b>11.730</b>	<b>+443</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>81.362</b>	<b>82.372</b>	<b>93.801</b>	<b>+11.429</b>

b) Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21<sup>1</sup>

	2014		2015	
	T€	T€	T€	T€
Periodenergebnis	+ 1.621		+ 1.544	
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 3.406		+ 3.405	
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 452		- 243	
+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	- 522		- 517	
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	- 178		- 466	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der In- vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 252		+ 1.720	
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens				
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	+ 1.986		+ 1.942	
-/+ Ertragssteuerzahlungen	- 3		0	
= <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>+ 6.510</b>		<b>+ 7.385</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 44		+ 3	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 4.316		- 7.837	
+ Erhaltene Zinsen	+ 2		+ 15	
= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>- 4.270</b>		<b>- 7.819</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+ 201		+ 1.262	
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0		- 2.579	
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	+ 5.099		+ 8.500	
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 3.081		- 2.946	
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+ 398		+ 1.523	
- Gezahlte Zinsen	- 1.996		- 1.962	
= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>+ 621</b>		<b>+ 3.798</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		<b>+ 2.861</b>		<b>+ 3.364</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		- 2.361		+ 500
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>+ 500</b>		<b>+ 3.864</b>

<sup>1</sup> Der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 21 „DRS 21“, welcher im Rahmen der Erstellung von Konzernabschlüssen zu beachten ist, wurde bereits am 8. April 2014 bekannt gemacht. Die erstmalige Anwendung ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen.

## c) Investitionen

Folgende Neuinvestitionen (einschließlich Anlagen im Bau) wurden 2015 getätigt:

<b>Entwicklung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände</b>		<b>€</b>
<b>Buchwert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände 01.01.2015</b>		<b>80.674.890,00</b>
<b>Zugang 2015</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Immaterielle Wirtschaftsgüter</li> <li>• Grundstücke</li> <li>• Technische Anlagen und Maschinen</li> <li>• Abwassersammlungsanlagen</li> <li>• Spezialfahrzeuge</li> <li>• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> <li>• Anlagen im Bau</li> </ul>	0,00 165.920,00 946.534,00 4.279.398,00 139.009,00 401.141,00 <u>5.174.244,00</u>
	<b>Summe Zugänge</b>	<b><u>11.106.246,00</u></b>
<b>Umbuchungen 2015</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Immaterielle Wirtschaftsgüter</li> <li>• Grundstücke</li> <li>• Technische Anlagen und Maschinen</li> <li>• Abwassersammlungsanlagen</li> <li>• Spezialfahrzeuge</li> <li>• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> <li>• Anlagen im Bau</li> </ul>	0,00 0,00 0,00 212.780,00 922,00 5.922,00 <u>- 219.624,00</u>
	<b>Summe Umbuchungen</b>	<b><u>0,00</u></b>
<b>Abgang 2015</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Immaterielle Wirtschaftsgüter</li> <li>• Grundstücke</li> <li>• Abwassersammlungsanlagen</li> <li>• Spezialfahrzeuge</li> <li>• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li> <li>• Anlagen im Bau</li> </ul>	0,00 0,00 0,00 - 39.351,00 - 65.148,00 0,00
	<b>Summe Abgänge</b>	<b><u>- 104.499,00</u></b>
<b>Buchwert vor Abschreibungen 2015</b>		<b>91.676.637,00</b>
Abschreibungen 2015		- 3.404.515,00
Abschreibungen Abgang 2015		101.966,00
<b>Buchwert des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände 31.12.2015</b>		<b>88.374.088,00</b>

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 13.121 T€ geplant.

## II.2.3 Vermögenslage

### a) Eigenkapital und Liquidität

Ermittlung der Eigenkapitalquote:

<b>Bilanzsumme 31.12.2015</b>	<b>93.800.985,45 €</b>
Stammkapital	600.000,00 €
Allgemeine Rücklage	5.346.452,85 €
abzgl. Verlustvortrag	0,00 €
Bilanzgewinn Drittbereich	163.806,92 €
Zweckgebundene Rücklagen	824.502,28 €
Kanalanschlussbeiträge	3.485.384,43 €
Investitionszuschüsse	9.567.452,61 €
<b>wirtschaftliches Eigenkapital <sup>1</sup></b>	<b>19.987.599,09 €</b>

<sup>1</sup> nach Gewinnabführung in Höhe von 1.606,5 T€

**Eigenkapitalquote somit 21,3 v. H.**

Jahresbezogen konnte die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2015 durch die Inanspruchnahme von Kassenkrediten der Kreisstadt Unna jederzeit sicher gestellt werden. An 88 Tagen wurden Kassenkredite der Kreisstadt Unna in Anspruch genommen, während an 277 Tagen Kassenkredite an die Kreisstadt Unna gewährt wurden.

Es wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Kredite in Höhe von 8.500,0 T€ aufgenommen. Damit betragen die gesamten Darlehensverbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung) per 31.12.2015 56.779 T€. Der Schuldenstand hat sich damit gegenüber dem 31.12.2014 (51.226 T€) um 5.553 T€, gegenüber dem 31.12.2013 (49.207 T€) um 7.572 T€, gegenüber dem 31.12.2012 (51.910 T€) um 4.869 T€ und gegenüber dem 31.12.2011 (54.645 T€) um 2.134 T€ erhöht, während er sich gegenüber dem 31.12.2010 (57.490 T€) um 711 T€, gegenüber dem 31.12.2009 (59.094 T€) um 2.315 T€ und gegenüber dem 31.12.2008 (61.725 T€) um 4.946 T€ verringert.

### b) Rücklagen / Rückstellungen / Gebührenausgleichsverbindlichkeiten

Die Bestände haben sich seit 2007 wie folgt entwickelt:

Abwasserwirtschaft	Gebührenrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2007	89.067,41 €	26.131,48 €	
planmäßiger Verbrauch 2008	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2008	0,00 €	+ 345.127,69 €	
Stand 31.12.2008	89.067,41 €	371.259,17 €	
planmäßiger Verbrauch 2009	0,00 €	- 26.131,00 €	
Zuführung 2009	0,00 €	+ 14.132,24 €	
Stand 31.12.2009	89.067,41 €	359.260,41 €	
planmäßiger Verbrauch 2010	0,00 €	- 172.564,00 €	
Zuführung 2010	0,00 €	+ 361.349,38 €	
Stand 31.12.2010	89.067,41 €	548.045,79 €	
Umbuchung	0,00 €	- 548.045,79 €	+ 548.045,79 €
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €	0,00 €	- 172.565,00 €
Zuführung 2011	0,00 €	0,00 €	+ 772.741,93 €
Stand 31.12.2011	89.067,41 €	0,00 €	1.148.222,72 €
planmäßiger Verbrauch 2012	0,00 €	0,00 €	- 187.740,00 €
Zuführung 2012	0,00 €	0,00 €	+ 222.229,14 €
Stand 31.12.2012	89.067,41 €	0,00 €	1.182.711,86 €
planmäßiger Verbrauch 2013	0,00 €	0,00 €	- 320.160,00 €
Zuführung 2013	0,00 €	0,00 €	+ 388.364,13 €
Stand 31.12.2013	89.067,41 €	0,00 €	1.250.915,99 €
planmäßiger Verbrauch 2014	0,00 €	0,00 €	- 320.160,00 €
Zuführung 2014	0,00 €	0,00 €	+ 426.767,32 €
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>89.067,41 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.357.523,31 €</b>
planmäßiger Verbrauch 2015	0,00 €	0,00 €	- 320.816,00 €
Zuführung 2015	0,00 €	0,00 €	+ 134.379,26 €
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>89.067,41 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>1.171.086,57 €</b>
<b>Abfallwirtschaft</b>	<b>Gebührenrücklage</b>	<b>Rückstellung Gebühr</b>	<b>Gebührenausgleichs- verbindlichkeit</b>
Stand 31.12.2007	180.997,76 €	771.614,83 €	
planmäßiger Verbrauch 2008	0,00 €	- 350.000,00 €	
Zuführung 2008	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2008	180.997,76 €	421.614,83 €	
planmäßiger Verbrauch 2009	0,00 €	- 350.000,00 €	
Zuführung 2009	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2009	180.997,76 €	71.614,83 €	
planmäßiger Verbrauch 2010	0,00 €	- 71.614,83 €	
Zuführung 2010	0,00 €	+ 3.627,64 €	
Stand 31.12.2010	180.997,76 €	3.627,64 €	
Umbuchung	0,00 €	- 3.627,64 €	+ 3.627,64 €
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2011	0,00 €	0,00 €	+ 40.347,40 €
Stand 31.12.2011	180.997,76 €	0,00 €	43.975,04 €
planmäßiger Verbrauch 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2012	0,00 €	0,00 €	+ 40.253,16 €
Stand 31.12.2012	180.997,76 €	0,00 €	84.228,20 €
planmäßiger Verbrauch 2013	0,00 €	0,00 €	- 43.975,04 €
Zuführung 2013	0,00 €	0,00 €	+ 583.962,63 €
Stand 31.12.2013	180.997,76 €	0,00 €	624.215,79 €
planmäßiger Verbrauch 2014	0,00 €	0,00 €	- 19.927,37 €
Zuführung 2014	0,00 €	0,00 €	+ 36.867,78 €
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>180.997,76 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>641.156,20 €</b>
planmäßiger Verbrauch 2015	0,00 €	0,00 €	- 20.325,79 €
Zuführung 2015	0,00 €	0,00 €	+ 275.872,67 €
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>180.997,76 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>896.703,08 €</b>

Straßenreinigung	Gebührenrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2007	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2008	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2008	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2008	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2009	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2009	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2009	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2010	0,00 €	0,00 €	
Zuführung 2010	0,00 €	0,00 €	
Stand 31.12.2010	0,00 €	0,00 €	
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Stand 31.12.2011	0,00 €	0,00 €	0,00 €
planmäßiger Verbrauch 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2012	0,00 €	0,00 €	+ 50.203,58 €
Stand 31.12.2012	0,00 €	0,00 €	50.203,58 €
planmäßiger Verbrauch 2013	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2013	0,00 €	0,00 €	+ 116.326,47 €
Stand 31.12.2013	0,00 €	0,00 €	166.530,05 €
planmäßiger Verbrauch 2014	0,00 €	0,00 €	- 17.045,00 €
Zuführung 2014	0,00 €	0,00 €	+ 34.856,49 €
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>184.341,54 €</b>
planmäßiger Verbrauch 2015	0,00 €	0,00 €	- 16.579,00 €
Zuführung 2015	0,00 €	0,00 €	+159.787,33 €
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>327.549,87 €</b>

Friedhofswesen	Gebührenrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €
planmäßiger Verbrauch 2013	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2013	0,00 €	0,00 €	+ 257.066,13 €
Stand 31.12.2013	0,00 €	0,00 €	257.066,13 €
planmäßiger Verbrauch 2014	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2014	0,00 €	0,00 €	- 51.693,61 €
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>205.372,52 €</b>
planmäßiger Verbrauch 2015	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung 2015	0,00 €	0,00 €	+ 135.219,13 €
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>340.591,65 €</b>

Winterdienst	Sonderrücklage	Rückstellung Gebühr	Gebührenausgleichs- verbindlichkeit
Stand 31.12.2010	0,00 €		
planmäßiger Verbrauch 2011	0,00 €		
Zuführung 2011	+ 52.817,24 €		
Stand 31.12.2011	52.817,24 €		
planmäßiger Verbrauch 2012	0,00 €		
Zuführung 2012	+ 265.616,07 €		
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>318.433,31 €</b>		
planmäßiger Verbrauch 2013	0,00 €		
Zuführung 2013	+ 30.322,58 €		
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>348.755,89 €</b>		
planmäßiger Verbrauch 2014	0,00 €		
Zuführung 2014	+ 66.724,07 €		
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>415.479,96 €</b>		
planmäßiger Verbrauch 2015	0,00 €		
Zuführung 2015	+ 138.957,15 €		
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>554.437,11 €</b>		

Bei den Gebühren-Rücklagen handelt es sich um die satzungsmäßigen Rücklagen für die Bereiche Abwasser- und Abfallwirtschaft sowie Straßenreinigung, die vor dem 01. Januar 1999 gebildet wurden.

In den Rückstellungen Gebühren wurden in den Vorjahren Rückstellungen für die Vorwegnahme zukünftiger Mindererlöse in den Gebührenbereichen ausgewiesen. Aufgrund einer Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer sind diese Rückstellungen im Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ auszuweisen. Die Bestände der Rückstellung Abwasser in Höhe von 548.045,79 € und Abfall in Höhe von 3.627,64 € wurden daher im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 in den Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ umbucht und werden seitdem dort nachgewiesen.

In der Sparte Abwasserwirtschaft ergab sich – unter Berücksichtigung einer planmäßigen Entnahme in Höhe von 320.816,00 € – eine gebührenrechtliche Überdeckung in Höhe von 134.379,26 €, die der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abwasser zugeführt wurde. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abwasser auf insgesamt 1.171.086,57 €.

In der Sparte Abfallwirtschaft ergab sich – unter Berücksichtigung einer planmäßigen Entnahme in Höhe von 20.325,79 € – eine gebührenrechtliche Überdeckung in Höhe von 275.872,67 €, die der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abfall zugeführt wurde. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Abfall auf insgesamt 896.703,08 €.

In der Sparte Straßenreinigung ergab sich – unter Berücksichtigung einer planmäßigen Entnahme in Höhe von 16.579,00 € – eine gebührenrechtliche Überdeckung in Höhe von 159.787,33 €, die der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung zugeführt wurde. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung auf insgesamt 327.549,87 €.

In der Sparte Friedhofswesen ergab sich eine gebührenrechtliche Überdeckung in Höhe von 135.219,13 €, die der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhofswesen zugeführt wurde. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich die Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhofswesen auf insgesamt 340.591,65 €.

Der gebührenrechtliche Abschluss 2011 im Bereich Winterdienst wies eine Überdeckung in Höhe von 52.817,24 € aus. Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Kreisstadt Unna vom 10. November 2011, die Finanzierung des Winterdienstes ab dem Wirtschaftsjahr 2012 von einer Gebührenfinanzierung auf eine Grundsteuerfinanzierung umzustellen (Vorlage Nr. 0381/11 und Vorlage Nr. 0381/11E1) konnte dieser Überschuss nicht mehr der Gebührenausgleichsverbindlichkeit Straßenreinigung zugeführt werden. Der Überschuss in Höhe von 52.817,24 € wurde daher zweckgebunden in die Sonderrücklage Risikovorsorge Winterdienst eingestellt.

Aufgrund deutlich erhöhter Aufwendungen für den Winterdienst im Wirtschaftsjahr 2010 hatte sich im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 trotz der Auflösung einer 2007 gebildeten Winterdienstrückstellung eine Unterdeckung in Höhe von 290.834,02 € ergeben.

Im Rahmen der Umstellung der Finanzierung des Winterdienstes auf eine Grundsteuerfinanzierung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2012 wurde diese Unterdeckung in die Kalkulation einbezogen und sollte durch eine jeweils hälftige Berücksichtigung in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 abgebaut werden; darüber hinaus hatte sich der Rat der Kreisstadt Unna seinerzeit dafür ausgesprochen, eine Risikovorsorge für zukünftige Starkwinter anzuparen.

In der Sparte Winterdienst ergab sich im Jahresabschluss 2014 unter Berücksichtigung der ursprünglich schon für 2013 vorgesehenen hälftigen Verlustabdeckung 2010 in Höhe von 145.417,01 € eine Überdeckung in Höhe von 66.724,07 €, die zweckgebunden in die Sonder-

rücklage Winterdienst eingestellt wurde. Zum 31. Dezember 2014 belief sich die Sonderrücklage Winterdienst auf insgesamt 415.479,96 €.

In der Sparte Winterdienst ergab sich im Jahresabschluss 2015 eine Überdeckung in Höhe von 138.957,15 €, die zweckgebunden in die Sonderrücklage Winterdienst eingestellt werden soll. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich die Sonderrücklage Winterdienst auf insgesamt 554.437,11 €.

## II.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### II.4.1 Kennzahlen

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Veränderung</u>
<u>Anlagevermögen</u>				
Gesamtvermögen				
<b>Anlagenintensität in %</b>	<b>98,1 %</b>	<b>97,9 %</b>	<b>94,2 %</b>	<b>- 3,7%-Punkte</b>
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>				
Gesamtkapital				
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>17,7 %</b>	<b>17,6 %</b>	<b>21,3 %</b>	<b>+ 3,7%-Punkte</b>
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital</u>				
Anlagevermögen				
<b>Anlagendeckungsgrad II in %</b>	<b>85,4 %</b>	<b>88,1 %</b>	<b>92,9 %</b>	<b>+ 4,8%-Punkte</b>
<u>Liquidität zum Bilanzstichtag</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Kurzfristige Fremdkapital	-13.206	-11.287	-11.730	-443
Liquide Mittel I. und II. Ordnung	1.441	1.589	5.304	+3.715
Unterdeckung (-)/Überdeckung I	-11.765	-9.698	-6.426	+3.272
Liquide Mittel III. Ordnung	70	60	76	+16
Unterdeckung (-)/Überdeckung II	-11.695	-9.638	-6.350	+3.288

### II.4.2 Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung in allen Sparten stehen Verantwortung und Nachhaltigkeit gegenüber den Kundinnen und Kunden, den Bürgerinnen und Bürgern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Umweltschutz im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wichtige Stichwörter in diesem Zusammenhang sind Kundenzufriedenheit, Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz (Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), Weiterbildung und Qualifizierung sowie das Qualitäts- und Umweltmanagement im Bereich Abwasserwirtschaft.

Die Stadtbetriebe Unna sind seit 2003 im Bereich Abwasserwirtschaft nach der Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001 sowie der Umweltmanagement-Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Die Qualitätsmanagement-Zertifizierung dient

- der nachhaltigen Qualitätssicherung
- dem Aufspüren von Verbesserungs- und Einsparungspotenzialen

- der höheren Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- der Risikominimierung
- der höheren Wirtschaftlichkeit durch Prozessverbesserung
- der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie
- der Erfüllung spezifischer Kundenanforderungen.

Eine Umweltmanagement-Zertifizierung dient

- der Reduzierung von Emissionen
- dem gezielten und sparsamen Umgang mit Ressourcen
- der Verringerung von Umweltauswirkungen
- der Verbesserung der Rechtssicherheit
- der Sicherung der Erfüllung der Anforderungen von Kundinnen und Kunden und Behörden
- der Förderung des umweltbewussten Verhaltens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- dem Erreichen selbst gesetzter Umweltziele
- der kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistungen
- dem frühzeitigen Erkennen von Fehlerquellen und deren Beseitigung
- der Verbesserung des Images bei Kundinnen und Kunden und in der Öffentlichkeit.

### **III. Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

### **IV. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) wird als Erweiterung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgenommen. Dabei wird der vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichte IDW PS 720 - Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG - beachtet. Die erforderlichen Feststellungen werden im Prüfungsbericht dargestellt.

Die Prüfung hat keine Feststellungen oder Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung waren.

### **V. Risikomanagement**

Gemäß § 10, I Eigenbetriebsverordnung NRW ist für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu sorgen. Hierzu ist u. a. ein Überwachungssystem einzurichten, das es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und
- die Dokumentation.

Die Kommunalagentur NRW (bis 2012: Kommunal- und Abwasserberatung NRW) hatte im Auftrag der Stadtbetriebe Unna eine Risikobewertung durchgeführt. Hierbei hatten sich keine wesentlichen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken und keine konkreten bestandsgefährdenden Risiken für die Stadtbetriebe Unna ergeben.

Die Stadtbetriebe Unna haben zu diesem Thema in der Sitzung des Betriebsausschusses Stadtbetriebe Unna am 06. Dezember 2010 umfassend berichtet (siehe Vorlage-Nr. 0057/10).

Durch das Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können. Ziel ist dabei nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit denselben aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der zugrunde liegenden Risikozusammenhänge.

Die Fortschreibungen der Risikobewertung 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 bestätigen die seinerzeit getroffenen Feststellungen.

Im Jahr 2013 wurden in Folge des Defektes des Festplattenverbundes im Datenverarbeitungssystem der Stadtbetriebe Unna und dem damit verbundenen Datenverlust im Buchhaltungssystem KIRP im Zeitraum Dezember 2012 bis Anfang Mai 2013 umfangreiche Untersuchungen wesentlicher Teile des gesamten IT-Systems durch ein externes Fachunternehmen durchgeführt. Auf Grundlage des im August 2013 vorgelegten Untersuchungsberichts wurde ein nach Prioritäten gestuftes Maßnahmenpapier erarbeitet, wodurch das gesamte IT-System sukzessive optimiert wurde.

Im Oktober 2015 wurde bei Luftmessungen festgestellt, dass einige Räumlichkeiten der Stadtbetriebe Unna mit Aluminiumsilikatfasern belastet sind. Diese Belastung kam durch den unsachgemäßen Umgang mit Aluminiumsilikatfasern in den angrenzenden Betrieben und Undichtigkeiten in den Gebäuden zustande. Bei Aluminiumsilikatfasern handelt es sich um Fasern, die bezüglich ihrer gesundheitlichen Gefährdung zwischen Asbestfasern und künstlichen Mineralfasern (KMF-Fasern) einzustufen sind. Aluminiumsilikatfasern wurden nach der Richtlinie 67/548/EWG der europäischen Gemeinschaft als karzinogen der Kategorie 2 klassifiziert: „Stoffe, die anzusehen sind, als wären sie für Menschen karzinogen“. Dies wurde durch die Internationale Agentur für Krebsforschung der Weltgesundheitsorganisation (IARC) bestätigt. Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 558 – Tätigkeiten mit Hochtemperaturwolle – definiert Faserstäube, die bei Tätigkeiten mit Aluminiumsilikatwollen freigesetzt werden als Faserstäube mit krebserzeugendem Wirkprinzip.

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, wieder. Sie werden vom Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) ermittelt bzw. angepasst und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales nach § 21 Abs. 4 der Gefahrstoffverordnung im Gemeinsamen Ministerialblatt bekannt gegeben.

Aufgrund der festgestellten Belastungen wurden einige Räumlichkeiten entmietet und die verbleibenden Räumlichkeiten einer Feinreinigung unterzogen, bei der die angefallenen keramikfaserhaltigen Stäube entfernt wurden. Nach Abschluss der Reinigungsmaßnahme wurden sämtliche Räume mit Raumluftmessungen auf ihre Belastungen beprobt; dabei wurden keine Keramikfasern mehr nachgewiesen.

Um für die Zukunft eine Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Besucherinnen und Besucher auszuschließen, enthält der Vermögensplan 2017 einen Planungskostenansatz in Höhe von 140 T€, um eine alternative Unterbringung auf dem Betriebsgelände planen zu können.

Für die Zukunft sind die Risiko- und Gefährdungspotentiale weiterhin regelmäßig zu überprüfen und an sich ergebende aktuelle Notwendigkeiten anzupassen.

Die Chancen, die sich für den Betrieb im Hinblick auf die Eröffnung und Positionierung zu neuen Geschäftsfeldern ergeben könnten, werden seitens der Betriebsleitung in einem kontinuierlichen Prozess unterjährig überprüft.

## VI. Prognosebericht

### VI.1 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016

Als rechtlich unselbstständiges Sondervermögen der Kreisstadt Unna sind die Stadtbetriebe Unna nicht insolvenzgefährdet.

Die am 17. Dezember 2009 beschlossene Haushaltssatzung 2010 der Kreisstadt Unna ging seinerzeit davon aus, dass ausgehend von einem Höchstbetrag der Verlustabdeckung in Höhe von 800 T€ für 2009 durch Betriebsoptimierungen (z. B. in der Grünpflege oder im Friedhofswesen) durch die Stadtbetriebe Unna perspektivisch weitere Verbesserungen in Höhe von 400 T€ erzielt werden könnten. Die konkrete Umsetzung der Haushaltssicherungsbeiträge sei in den Wirtschaftsplänen der Stadtbetriebe Unna darzustellen.

Die Höchstbeträge der Verlustabdeckungen sollten sich in den folgenden Jahren wie folgt entwickeln:

	2010	2011	2012	2013	2014
Verlustabdeckung	750 T€	700 T€	600 T€	500 T€	400 T€

Die am 16. Dezember 2010 beschlossenen Haushaltssatzungen 2011 / 2012 der Kreisstadt Unna schrieben diese Zahlen bis 2015 unverändert fort:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Verlustabdeckung	750 T€	700 T€	600 T€	500 T€	400 T€	400 T€

Der Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes der Kreisstadt Unna für die Jahre 2013 bis 2020 ging davon aus, dass bei den Stadtbetrieben Unna durch Veränderung der bilanziellen Abschreibungen kurzfristig weitere 400 T€ an Verbesserungen erzielt werden könnten.

Damit veränderten sich die Höchstbeträge für Verlustabdeckungen gegenüber der bisherigen Planung wie folgt:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018ff.
Verlustabdeckung alt	500 T€	400 T€	400 T€			
Verlustabdeckung neu	100 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Der am 29. November 2012 beschlossene Haushaltsplan 2013/2014 der Kreisstadt Unna legte für das Wirtschaftsjahr 2013 eine Obergrenze der Verlustabdeckung der Stadtbetriebe Unna in Höhe von 50 T€ und für das Wirtschaftsjahr 2014 eine Obergrenze der Verlustabdeckung der Stadtbetriebe Unna in Höhe von 0 T€ fest.

Damit veränderten sich die Höchstbeträge für Verlustabdeckungen gegenüber der bisherigen Planung wie folgt:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018ff.
Verlustabdeckung alt	500 T€	400 T€	400 T€			
Verlustabdeckung neu	50 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€

Die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes der Kreisstadt Unna für die Jahre 2015 bis 2020, die vom Rat der Kreisstadt Unna in seiner Sitzung am 27. November 2014 beschlossen wurde, ging davon aus, dass unter Berücksichtigung der bisherigen Erfolgsplanungen so-

wie der in der Vergangenheit erzielten Verbesserungen in den Jahren 2015 und 2016 von einer gemittelten Ergebnisabführung in Höhe von 600 T€ ausgegangen werden kann.

Die Produktpalette der Stadtbetriebe Unna sei breit und gut aufgestellt. Angesichts der in den einzelnen Teilssegmenten zu erbringenden Leistungen stelle sich die Frage nach Wettbewerbsvorteilen durch Größenwachstum. Im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit könnten sich durch größere Verbünde Vorteile ergeben, die es auszuloten gelte. Darüber hinaus seien die künftigen Investitionsnotwendigkeiten im Gebäudebereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu wägen. In Analogie der Rückführung von Teilen der Straßenverwaltung in den Kernbereich der Verwaltung könne geprüft werden, ob nicht auch andere Bereiche der heutigen Auftragsverwaltung in den Kernhaushalt zurückgeführt werden könnten.

Es werde damit gerechnet, dass personelle und sachliche Synergien – vor allem in der Binnenstruktur – gehoben werden könnten, z. B. geringere Prüfungsgebühren, Ersparnisse in der Verwaltung oder in der räumlichen Unterbringung.

Zunächst sollten im Jahr 2015 Untersuchungsaufträge erteilt werden, mit deren Ergebnissen 2016 zu rechnen sei. Auf der Basis einer anschließenden Beschlussfassung im Rat könnten im Anschluss die daraus resultierenden praktischen Prozesse angestoßen werden. Aus der Umsetzung werde ab 2017 mit Verbesserungen gerechnet, die eine Stabilisierung der veranschlagten Ergebnisabführung von 600 T€ ermöglichen.

Darüber hinaus sollten durch eine Neubewertung des Anlagevermögens und eine Anpassung der handelsrechtlichen Abschreibungssätze an die gebührenrechtlichen Sätze ab 2017 weitere Verbesserungen von jährlich 400 T€ erzielt werden können.

Damit ergaben sich für die Jahre 2015 bis 2020 nachfolgende Ergebnisabführungen:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ergebnisabführung	600 T€	600 T€	1.000 T€	1.000 T€	1.000 T€	1.000 T€

Der am 17. Dezember 2015 vom Rat der Kreisstadt Unna beschlossene Nachtragsplan zum Doppelhaushalt 2015 / 2016 (Vorlage Nr. 0430/15/3) mit der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 – 2020 ging in seinem Haushaltssicherungsvorschlag 1 davon aus, dass aufgrund der Ausweisung eines Gewinns von rd. 954 T€ im testierten Jahresergebnis der Stadtbetriebe Unna für das Jahr 2013 und der Ausweisung eines Gewinns von über 1.600 T€ im Entwurf des vorliegenden Jahresabschlusses 2014 es durchaus realistisch sei, mit einer dauerhaften Ergebnisabführung in Höhe von 1.200 T€ pro Jahr zu rechnen.

Damit ergaben sich gemäß den Veranschlagungen des Nachtrags 2015 / 2016 der Kreisstadt Unna für die Jahre 2015 bis 2020 nachfolgende Ergebnisabführungen:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ergebnisabführung alt	600 T€	600 T€	1.000 T€	1.000 T€	1.000 T€	1.000 T€
Ergebnisabführung neu	1.580 T€	1.200 T€				

Dabei ist folgende Veränderung zu beachten: Bis einschließlich der Veranschlagung im Ursprungs-Haushaltsplan 2015 / 2016 der Kreisstadt Unna bezog sich die veranschlagte Ergebnisabführung der Stadtbetriebe Unna des jeweiligen Haushaltsjahres auf das gleichlautende Wirtschaftsjahr der Stadtbetriebe Unna.

Mit dem 1. Nachtrags-Haushaltsplan 2015 / 2016 wurde dieser Gleichklang aufgegeben.

Die Veranschlagung im Haushaltsjahr 2015 der Kreisstadt Unna bezieht sich auf die Ergebnisabführungen der Wirtschaftsjahre 2013 und 2014 der Stadtbetriebe Unna und ab dem Haus-

haltsjahr 2016 der Kreisstadt Unna jeweils auf das vorangegangene Wirtschaftsjahr der Stadtbetriebe Unna.

Damit erhöhten sich die Ergebnisabführung für die Wirtschaftsjahr 2015 und für das Wirtschaftsjahr 2016 der Stadtbetriebe Unna gegenüber den Festsetzungen im Ursprungshaushalt 2015 / 2016 von 600 T€ auf 1.200 T€.

Der Wirtschaftsplan 2016 wies einen Planüberschuss in Höhe von 1.231 T€ (davon Saldo Gewinn Originärer Bereich in Höhe von 4.185 T€ abzüglich Verlust Auftragsbereich in Höhe von 2.955 T€ in Höhe von 1.230 T€) aus und erfüllte damit die Vorgabe des kommunalen Haushaltssicherungskonzeptes für 2016.

Wesentliche Ursachen für die Plan-Zielerreichung in 2016 waren:

- die Ausweitung des bilanziellen Überschusses im Bereich Abwasserwirtschaft auf 4.630 T€
- sowie die personalwirtschaftlichen Konsequenzen, die sich aus der Nicht-Verlängerung von Zeitarbeitsverträgen und der Nicht-Besetzung von Stellen nach dem Eintritt der bisherigen Stelleninhaber in den Ruhestand ergeben.

Mittelfristig muss weiterhin davon ausgegangen werden, dass die Verluste im Bereich Hochwasserschutz in den kommenden Jahren deutlich ansteigen werden, da weitere Abschreibungen, Zinsen und Betriebskosten aufgrund von Anlagen, die in den kommenden Jahren durch die Stadtbetriebe Unna neu errichtet wurden bzw. werden (Hochwasserrückhaltebecken Bimberghof und Hochwasserrückhaltebecken Massener Heide) zusätzlich zu berücksichtigen sein werden.

Das Hochwasserrückhaltebecken Bimberghof, dessen Baukosten in den Jahren 2013 bis 2017 des Vermögens- und Finanzplans veranschlagt waren bzw. sind, sollte Mitte 2016 in Betrieb genommen werden können.

Mit der Inbetriebnahme in 2016 sollten auch für 6 Monate die entsprechenden Finanzierungs- und Betriebskosten anfallen. Die Wirtschaftsplanung ging davon aus, dass zusätzliche Abschreibungen in Höhe von ca. 75 T€, zusätzliche Zinsen in Höhe von ca. 20 T€ und zusätzliche Betriebskosten in Höhe von ca. 40 T€ anfallen würden, denen zusätzliche sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen bzw. Kostenbeteiligungen in Höhe von ca. 51 T€ gegenüberstünden, so dass sich eine anteilige Mehrbelastung in Höhe von ca. 84 T€ durch das neue Hochwasserrückhaltebecken ergeben hätte.

Hinzu kommen jährlich steigende Belastungen aus der Zahlungsübernahme für die Kreisstadt Unna für die Niederschlagswassergebühren Straßen. Der Rückgang in 2014, der auf den Wegfall der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten der Landes- und Kreisstraßen zurückzuführen war, konnte in dieser Form nicht fortgeschrieben werden; in den kommenden Jahren ist mit steigenden Zahlungsverpflichtungen aufgrund steigender Niederschlagswasser-Gebühren zu rechnen.

Die fortgeschriebene Prognose zum Jahresabschluss 2016 (siehe auch Finanzbericht zum 30. Juni 2016, Vorlage Nr. 0713/16) ging von folgenden Ergebnissen aus:

	Plan 2016	Prognose 2016	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€	€	€
Abwasserwirtschaft	+ 4.630.000	+ 4.630.000	+ 4.442.995,72	+ 4.347.323,10
Abfallwirtschaft	+ 18.000	+ 18.000	+ 69.784,13	+ 77.420,96
Straßenreinigung	+ 15.000	+ 15.000	+ 87.160,15	+ 18.154,87
Städtische Friedhöfe	- 83.000	- 108.000	- 85.487,03	- 31.319,08
Gewässerunterhaltung	- 125.000	- 110.000	- 75.407,96	- 79.761,71
Hochwasserschutz	- 270.000	- 230.000	- 126.722,78	- 134.837,05
<b>Summe Originärer Bereich</b>	<b>+ 4.185.000</b>	<b>+ 4.215.000</b>	<b>+ 4.312.322,23</b>	<b>+ 4.196.981,09</b>
Straßenunterhaltung	+ 0	+ 0	+ 3.102,72	+ 32.499,13
Anteile Kreisstadt Unna	- 2.842.200	- 2.842.200	- 2.707.196,47	- 2.728.932,93
Grünflächenpflege	+ 0	+ 0	+ 49.552,58	+ 60.628,52
Anteil Kreisstadt Unna	- 112.800	- 112.800	- 112.524,36	- 112.677,39
Winterdienst	+ 0	+ 0	+ 0,00	+ 145.417,01
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0	+ 10.000	+ 61.257,64	+ 31.422,68
<b>Summe Auftragsbereich</b>	<b>- 2.955.000</b>	<b>- 2.945.000</b>	<b>- 2.705.807,89</b>	<b>- 2.571.642,98</b>
<b>Gewinn (+) / Verlust (-)</b>	<b>+ 1.230.000</b>	<b>+ 1.270.000</b>	<b>+ 1.606.514,34</b>	<b>+ 1.625.338,11</b>
Duale Systeme	- 5.000	+ 5.000	- 66.485,28	- 14.620,59
Grabpflege	+ 4.000	+ 1.000	+ 1.573,91	+ 3.453,39
Sonstige Drittleistungen	+ 2.000	+ 2.000	+ 2.061,33	+ 6.616,13
<b>Summe Drittbereich</b>	<b>+ 1.000</b>	<b>+ 8.000</b>	<b>- 62.850,04</b>	<b>- 4.551,07</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 1.231.000</b>	<b>+ 1.278.000</b>	<b>+ 1.543.664,30</b>	<b>+ 1.620.787,04</b>

Die Gebührenkalkulation 2016 im Bereich **Abwasserwirtschaft** berücksichtigte eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 100 v. H. und prognostizierte eine Unterdeckung in Höhe von 0 T€. Aufgrund der seit 2014 laufenden Abstimmung der gebührenpflichtigen Straßenflächen Landesstraßen mit StraßenNRW, die erstmals im Juli 2016 zu einer entsprechenden Stellungnahme des Landesbetriebs geführt hat, ist davon auszugehen, dass die Flächen um ca. 41.000 qm zu reduzieren sind. Dies führt in 2016 – aufgrund der Berücksichtigung für 2014, 2015 und 2016 – zu Mindererlösen von ca. 180 T€. Die Stadtbetriebe Unna bemühen sich, diese Mindererlöse durch entsprechende Minderausgaben zu kompensieren.

Wie bereits im Halbjahresbericht 2014 der Stadtbetriebe Unna ausgeführt (Vorlage Nr. 0069/14), fiel aufgrund des Beschlusses des Rates der Kreisstadt Unna vom 02. Oktober 2013, die Übernahme der Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten der klassifizierten Straßen (Landes- und Kreisstraßen) im Stadtgebiet Unna nicht erneut zu beantragen (siehe auch Vorlage Nr. 0771/13), die Straßenbaulast für die Ortsdurchfahrten der Landes- und Kreisstraßen zum 01. Januar 2014 an das Land Nordrhein-Westfalen bzw. an den Kreis Unna zurück.

Die Zahlungsverpflichtung für Niederschlagswassergebühren für die an das kommunale Abwassernetz angeschlossenen Straßen- und Radwegeflächen (tlw.) der betroffenen Ortsdurchfahrten ging von der Kreisstadt Unna auf das Land Nordrhein-Westfalen bzw. den Kreis Unna über. Damit entfiel auch für die Stadtbetriebe Unna die Zahlungsverpflichtung für diese Teilflächen. Für die Veranschlagung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2014 waren diese Flächen mit 281.000 qm kalkuliert worden. Nach Abstimmung der Straßenflächen mit dem Kreis Unna hatte sich gezeigt, dass die kalkulierten Flächen zu hoch angesetzt waren. Da sich die Abstimmung mit dem Land nicht kurzfristig umsetzen ließ, wurde seinerzeit davon ausgegangen, dass sich insgesamt eine Verringerung der Abzugsflächen auf 201.000 qm ergeben wird. Damit erhöhte sich gleichzeitig die Zahlungsverpflichtung der Stadtbetriebe Unna seit 2014.

Das bilanzielle Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan 2016 beläuft sich auf 4.630 T€ und kann voraussichtlich erreicht werden, falls sich die entsprechenden Verbesserungen in den übrigen Positionen erreicht lassen.

Die Gebührenkalkulation 2016 im Bereich **Abfallwirtschaft** berücksichtigte eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 100 v. H. und prognostizierte eine Unterdeckung in Höhe von 0 T€.

Aufgrund der rückläufigen Flüchtlingszahlen in der Erstaufnahmeeinrichtung Unna-Massen wurde im Rahmen des Halbjahresberichtes davon ausgegangen, dass sich für das laufende Jahr Verschlechterungen bei den Gebührenerlösen in Höhe von ca. 50 T€ ergeben würden, die sich voraussichtlich durch Verbesserungen bei den Personalausgaben ausgleichen lassen würden, so dass insgesamt von einer vollständigen Kostendeckung ausgegangen werden könne. Mittlerweile kann davon ausgegangen werden, dass sich die Verschlechterungen bei den Gebührenerlösen reduzieren, da sich die Müllgefäßzahlen in der Erstaufnahmeeinrichtung Unna-Massen wieder erhöht haben.

Das bilanzielle Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan 2016 beläuft sich auf 18 T€ und wird voraussichtlich erreicht werden können.

Die Gebührenkalkulation 2016 im Bereich Straßenreinigung berücksichtigte eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 100 v. H. und prognostizierte eine Unterdeckung in Höhe von 0 T€. Nach den derzeit vorliegenden Zahlen kann davon ausgegangen werden, dass eine 100%-ige Kostendeckung erreicht werden kann.

Das bilanzielle Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan 2016 beläuft sich auf 15 T€ und wird voraussichtlich erreicht werden können.

Die Gebührenkalkulation 2016 im Bereich Friedhofswesen berücksichtigte – ausgehend von den Ergebnissen der Vorjahre – eine gebührenrechtliche Kostendeckung von 100 v. H., einen grünpolitischen Anteil von 110 T€ und prognostizierte eine Unterdeckung in Höhe von 0 T€.

Aufgrund der gegenüber der Planung niedrigeren Bestattungszahlen und Graberwerbe könnte sich zum Jahresende eine gebührenrechtliche Unterdeckung in Höhe von 20 T€ bis 30 T€ ergeben, die dann im Rahmen der Gebührenkalkulation 2018 abzudecken wäre. Aufgrund der verfügbaren Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhöfe würde dies nicht zu einer Gebührenerhöhung in 2018 führen.

Das bilanzielle Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan 2016 beläuft sich auf – 83 T€ und könnte sich aufgrund der gebührenrechtlichen Unterdeckung um 20 T€ bis 30 T€ verschlechtern.

Der Berichterstattung im Rahmen des Finanzberichtes zum 30. Juni 2016 lag die Annahme zugrunde, dass sich die Zahl der Bestattungen von geplant 515 auf 496 verringern, die Zahl der Graberwerbe von geplant 273 auf 290 erhöhen und die Zahl der Verlängerungen von geplant 2.305 Jahre auf 2.064 Jahre verringern würde.

Nach den Daten vom Oktober 2016 ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Bestattungen auf ca. 462, die Zahl der Graberwerbe auf ca. 268 und die Zahl der Verlängerungsjahre auf ca. 2.058 Jahre verringert wird.

Die gebührenrechtliche Unterdeckung könnte sich damit im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 auf ca. 65 T€ erhöhen. Wie bereits eingangs erwähnt, würde dies aufgrund der verfügbaren Gebührenausgleichsverbindlichkeit Friedhöfe nicht zu einer Gebührenerhöhung in 2018 führen.

Das bilanzielle Ergebnis gemäß Wirtschaftsplan 2016 beläuft sich auf – 83 T€ und könnte sich aufgrund der gebührenrechtlichen Unterdeckung um ca. 65 T€ verschlechtern.

Die Veranschlagung 2016 des Bereiches Gewässerunterhaltung enthält unter Berücksichtigung von Sondermaßnahmen in Höhe von 11 T€ ein Plandefizit in Höhe von 125 T€. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Vorgaben um ca. 15 T€ unterschritten werden.

Die Veranschlagung 2016 des Bereiches Hochwasserschutz enthält unter Berücksichtigung von Sondermaßnahmen in Höhe von 18 T€ sowie einer möglichen Inbetriebnahme des Hochwasserrückhaltebeckens Bimberghof zur Jahresmitte 2016 ein Plandefizit in Höhe von 270 T€.

Mit der möglichen Inbetriebnahme Mitte 2016 sollten auch die entsprechenden Finanzierungs- und Betriebskosten anfallen. Die Wirtschaftsplanung ging seinerzeit davon aus, dass bei einer Inbetriebnahme Mitte 2016 zusätzliche Abschreibungen in Höhe von ca. 75 T€, zusätzliche Zinsen in Höhe von ca. 20 T€ und zusätzliche Betriebskosten in Höhe von ca. 40 T€ anfallen würden, denen zusätzliche sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Zuweisungen bzw. Kostenbeteiligungen in Höhe von ca. 51 T€ gegenüberstünden, so dass sich eine Mehrbelastung in Höhe von ca. 84 T€ durch das neue Hochwasserrückhaltebecken ergeben würde. Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme in den Herbst war im Rahmen des Finanzberichts davon auszugehen, dass sich Einsparungen in Höhe von ca. 30 T€ bis 50 T€ ergeben würden.

Die Inbetriebnahme wird nach den aktuellen Planungen erst im Wirtschaftsjahr 2017 erfolgen; die möglichen Einsparungen erhöhen sich dadurch auf ca. 85 T€ bis 95 T€.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 ist für den Bereich Straßenunterhaltung (Unterhaltungsaufwand) unter Berücksichtigung von städtischen Leistungsentgelten in Höhe von 1.130,5 T€ sowie von zusätzlichen Entgelten in Höhe von 300 T€ zur Verbesserung des Erscheinungsbildes des Straßenbegleitgrüns ein ausgeglichenes Planergebnis ausgewiesen. Nach den zurzeit vorliegenden Daten kann davon ausgegangen werden, dass dieses Ziel auch für 2016 erreicht werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist im Bereich Straßenunterhaltung (Anteile Kreisstadt Unna) ein Defizit in Höhe von 2.842,2 T€ aus. Die Stadtbetriebe Unna leisten hier für die Kreisstadt Unna die durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Niederschlagswassergebühren Straße in Höhe von 2.713,0 T€ (2.646,3 T€ Niederschlagswassergebühren zuzüglich 66,7 T€ Umlagen) und den kommunalen Anteil Straßenreinigung in Höhe von 129,2 T€ (126 T€ Anteil Straßenreinigung zuzüglich 3,2 T€ Umlagen).

Aufgrund der schon in 2014 erfolgten Korrektur der Abzugsflächen für die Straßen, die in die Straßenbaulast des Kreises bzw. des Landes zurückgefallen sind (siehe Halbjahresbericht 2014, Vorlage Nr. 0069/14), führt die Veränderung der Straßenflächen des Landes – siehe auch Erläuterungen zum Bereich Abwasserwirtschaft – nicht zu einer Mehrbelastung im Rahmen der Zahlung der Niederschlagswassergebühren Straßen für die Kreisstadt Unna.

Es ist daher davon auszugehen, dass das Planergebnis erreicht werden wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 ist für den Grünbereich (Unterhaltungsaufwand) unter Berücksichtigung von städtischen Leistungsentgelten in Höhe von 845 T€ sowie von zusätzlichen Entgelten in Höhe von 50 T€ für die verbesserte Pflege der Spielplätze ein ausgeglichenes Planergebnis veranschlagt. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieses Ziel auch für 2016 erreicht werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2016 weist für den Grünbereich (Anteil Kreisstadt Unna) ein Defizit in Höhe von 112,8 T€ aus. Die Stadtbetriebe Unna leisten hier für die Kreisstadt Unna die durch die Stadtbetriebe Unna nicht beeinflussbaren Zahlungen des grünpolitischen Anteils für die Funktion des West- und Südfriedhofs als öffentliche Park- und Grünanlage in Höhe von 112,8 T€ (110 T€ grünpolitischer Anteil zuzüglich 2,8 T€ Umlagen). Es ist davon auszugehen, dass das Planergebnis erreicht werden wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 ist für den Bereich Winterdienst unter Berücksichtigung von städtischen Leistungsentgelten in Höhe von 380 T€ ein ausgeglichenes Planergebnis veranschlagt. Da das Altdefizit aus dem Jahr 2010 in Höhe von 290 T€ in den Jahren 2012 und 2014 abgebaut werden konnte, konnte der Grundsteueranteil zur Finanzierung des Winterdienstes von 25 v. H.-Punkten zum 01.01.2015 auf 18 v. H.-Punkte zurückgeführt werden.

Zusätzlich in 2016 zu berücksichtigen ist eine ungeplante Reparaturmaßnahme des Salzsilos II, deren Kosten sich auf ca. 45 T€ belaufen werden. Aufgrund der bestehenden Sonderrücklage für den Winterdienst, die sich zum 31.12.2015 auf ca. 554 T€ beläuft, kann davon ausgegangen

werden, dass das Planergebnis – auch bei einem Starkwinter in der zweiten Jahreshälfte 2016 – erreicht werden wird.

Der Bereich Sonstige Auftragsleistungen hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Ausgehend von einer Unterdeckung in 2007 von 4 T€ konnten in den Folgejahren Überdeckungen zwischen 16 T€ und 61 T€ erzielt werden. Für 2016 kann von einer Überdeckung von rund 10 T€ ausgegangen werden.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2016 wurde für den Bereich Duale Systeme eine Unterdeckung in Höhe von 5 T€ eingeplant. Aufgrund der gegenüber den vergangenen Jahren positiveren Entwicklung der Papiererlöse kann davon ausgegangen werden, dass sich für 2016 eine Überdeckung von ca. 5 T€ ergeben wird.

Der Bereich Grabpflege hatte sich in den letzten Wirtschaftsjahren deutlich verschlechtert, was im Wesentlichen auf Mehrbelastungen im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (Personal) zurückzuführen war. Seit dem 01. Januar 2009 werden keine neuen Dauergrabpflegeverträge abgeschlossen, die bestehenden Jahrespflegeverträge wurden zum 31.12.2008 gekündigt. Ziel war es, das Defizit gegenüber den Vorjahren deutlich zu reduzieren.

Die Unterdeckungen haben sich von 39 T€ in 2007, über 29 T€ in 2008, 14 T€ in 2009 auf 1 T€ in 2010 reduziert. Im Jahresabschluss 2011 konnte erstmals ein Überschuss in Höhe von 10 T€ ausgewiesen werden. Die Überschüsse belaufen sich im Jahresabschluss 2012 auf 8,4 T€, im Jahresabschluss 2013 auf 5,6 T€, im Jahresabschluss 2014 auf 3,5 T€ und im Jahresabschluss 2015 auf 1,5 T€. Für das Wirtschaftsjahr 2016 muss davon ausgegangen werden, dass sich aufgrund der seit mehreren Jahren rückläufigen Verzinsung eine Überdeckung von maximal ca. 1 T€ ergeben wird.

Die Ergebnis-Entwicklung im Bereich Sonstige Drittleistungen ist in den letzten Jahren positiv verlaufen. Ausgehend von einer Unterdeckung von 6 T€ in 2007 haben sich für 2008 Überdeckungen von 10 T€, für 2009 von 17 T€, für 2010 von 7 T€, für 2011 von 9 T€, für 2012 von 9,8 T€, für 2013 von 5,4 T€, für 2014 von 6,6 T€ und für 2015 von 2,1 T€ ergeben. Es ist für 2016 davon auszugehen, dass das Planergebnis in Höhe von 2 T€ erreicht werden kann.

Ausgehend von der Berichterstattung im Rahmen des Finanzberichts 2016 und unter Berücksichtigung der sich zwischenzeitlich ergebenden Veränderungen kann derzeit folgendes voraussichtliche Jahresergebnis 2016 prognostiziert werden:

	Plan 2016	Prognose 2016	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014
	€	€	€	€
Abwasserwirtschaft	+ 4.630.000	+ 4.630.000	+ 4.442.995,72	+ 4.347.323,10
Abfallwirtschaft	+ 18.000	+ 18.000	+ 69.784,13	+ 77.420,96
Straßenreinigung	+ 15.000	+ 15.000	+ 87.160,15	+ 18.154,87
Städtische Friedhöfe	- 83.000	- 148.000	- 85.487,03	- 31.319,08
Gewässerunterhaltung	- 125.000	- 110.000	- 75.407,96	- 79.761,71
Hochwasserschutz	- 270.000	- 180.000	- 126.722,78	- 134.837,05
<b>Summe Originärer Bereich</b>	<b>+ 4.185.000</b>	<b>+ 4.225.000</b>	<b>+ 4.312.322,23</b>	<b>+ 4.196.981,09</b>
Straßenunterhaltung	+ 0	+ 0	+ 3.102,72	+ 32.499,13
Anteile Kreisstadt Unna	- 2.842.200	- 2.842.200	- 2.707.196,47	- 2.728.932,93
Grünflächenpflege	+ 0	+ 0	+ 49.552,58	+ 60.628,52
Anteil Kreisstadt Unna	- 112.800	- 112.800	- 112.524,36	- 112.677,39
Winterdienst	+ 0	+ 0	+ 0,00	+ 145.417,01
Sonstige Auftragsleistungen	+ 0	+ 10.000	+ 61.257,64	+ 31.422,68
<b>Summe Auftragsbereich</b>	<b>- 2.955.000</b>	<b>- 2.945.000</b>	<b>- 2.705.807,89</b>	<b>- 2.571.642,98</b>
<b>Gewinn (+) / Verlust (-)</b>	<b>+ 1.230.000</b>	<b>+ 1.280.000</b>	<b>+ 1.606.514,34</b>	<b>+ 1.625.338,11</b>
Duale Systeme	- 5.000	+ 5.000	- 66.485,28	- 14.620,59
Grabpflege	+ 4.000	+ 1.000	+ 1.573,91	+ 3.453,39
Sonstige Drittleistungen	+ 2.000	+ 2.000	+ 2.061,33	+ 6.616,13
<b>Summe Drittbereich</b>	<b>+ 1.000</b>	<b>+ 8.000</b>	<b>- 62.850,04</b>	<b>- 4.551,07</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 1.231.000</b>	<b>+ 1.288.000</b>	<b>+ 1.543.664,30</b>	<b>+ 1.620.787,04</b>

Zusammenfassend kann damit zurzeit davon ausgegangen werden, dass der im Wirtschaftsplan 2016 veranschlagte Gewinn im Originären Bereich in Höhe von 4.185 T€ um 40 T€ überschritten werden wird. Im Auftragsbereich werden sich aller Voraussicht nach Verbesserungen gegenüber der Planung (- 2.955 T€) um 10 T€ auf - 2.945 T€ ergeben. Saldiert wird sich damit das Ergebnis 2016 voraussichtlich auf + 1.280 T€ (4.225 T€ Gewinn Originärer Bereich abzüglich Verlust Auftragsbereich 2.945 T€) belaufen, so dass damit das Ziel einer Gewinnabführung für 2016 in Höhe von 1.200 T€ erreicht werden kann.

Im Rahmen des Finanzcontrollings werden alle relevanten Aufgaben und Prozesse überprüft, um entsprechende Gegensteuerungen im Hinblick auf die Zielerreichung zu ermöglichen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind derzeit nicht zu erkennen.

## VI.2 Weitere Entwicklung der Stadtbetriebe

In den vergangenen Jahren wurden – um den finanziellen Vorgaben entsprechen zu können – freiwerdende Stellen nicht extern sondern intern besetzt. Diese internen Besetzungen erfolgten zu Lasten des Bereichs Grünflächenpflege, der damit personell ausgedünnt wurde. In einem ersten Schritt wurden 2015 dem Immobilienmanagement, dem SportServiceUnna und dem Bereich Schulen mitgeteilt, dass die Stadtbetriebe Unna ab dem Jahre 2016 aus personellen und organisatorischen Gründen nicht mehr in der Lage sind, Pflegemaßnahmen für diese Bereiche durchzuführen.

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2016 wurden Teilleistungen der Grünflächenpflege für den Bereich Schulen bzw. den Bereich Immobilienmanagement ausgeschrieben bzw. fremdvergeben; die Leistungen für den Bereich SportServiceUnna verblieben in wesentlichen Teilen bei den Stadtbetrieben Unna.

Unna, den 22. November 2016



Frank Peters  
Kaufmännischer Betriebsleiter



Ferdinand Blex  
Technischer Betriebsleiter

**Anlage zur Beschlussvorlage 0757/16**

**„Wirtschaftsplan 2017 der Stadtbetriebe Unna“**

